

Florian Rotenburg



Mitteilungsblatt der Feuerwehren des Landkreises Rotenburg (Wümme)

Nr. 45

November/Dezember 2011



Aktion: Feuerwehr bewegt



Jugendfeuerwehr Weltrekordversuch im Heidepark



Wasserrohrbruch in Bremervörde



Orientierungsfahrt der Samtgemeinde Zeven



Impressum:**Herausgeber:**

Kreisbrandmeister (KBM)
Jürgen Lemmermann

Redaktion:

Pressewarte des
Landkreises Rotenburg
(Wümme)

Layout & Design:

Matthias Nettsträter
Sebastian Manske

Korrektur:

Renate Schwanebeck

Redaktionsadresse:

Redaktion@
Florian-Rotenburg.org

Herstellung:

Landkreis Rotenburg
(Wümme)
Hopfgarten 2
27356 Rotenburg

Auflage:

540 Stück
Kostenlose Verteilung

Erscheinungsweise:

3 mal jährlich

Nächste Ausgabe:

April 2012

Haftung:

Für unverlangt eingesandte
Manuskripte und Fotos wird
keine Haftung übernommen.
Wenn erforderlich, wird die
Redaktion Texte bearbeiten,
gegebenenfalls kürzen oder
ergänzen.

Alle Angaben ohne Gewähr.

Liebe Leserinnen und Leser,

bei vielen Verkehrsunfällen sind jüngere Fahrer beteiligt und es sind meist die bekannten und vermeidbaren Unfallursachen, die zu einem tragischen Ergebnis führen. Die Sensibilisierung der Fahranfänger, ihre eigenen Fähigkeiten nicht zu überschätzen, war häufig Inhalt verschiedener Kampagnen. Doch es sind nicht nur die Fahrer selbst die es aufzuklären gilt. Auch der Beifahrer kann eine wichtige Rolle spielen.

Aus diesem Grunde wurde das Copilot-Projekt ins Leben gerufen. In gemeinsamer Aktion des Landkreises Rotenburg, dem ADAC, der Verkehrswacht, der Polizei und der Feuerwehr, wird aktive Aufklärungsarbeit geleistet, dass auch die Beifahrer wesentlich zur Senkung der Unfallzahlen beitragen können.

Auch der Beifahrer trägt eine Mitverantwortung, wenn er einen gefährlichen Fahrstil oder vielleicht sogar einen angetrunkenen Fahrer duldet und nicht eingreift. Nicht zuletzt geht es um die eigene Sicherheit, da sollte man keinen Blatt vor den Mund nehmen.

Das Copilot Projekt hatte seinen Startschuss im August dieses Jahres und richtet sich vor allem an die gefährdete Altersgruppe. Als Feuerwehren sollten wir auch weiterhin aktiv für dieses Projekt werben und zum aktiven Beifahren aufrufen. Weitere Informationen gibt es auch auf der Homepage www.row-copilot.de.

Wir, die Pressewarte der Feuerwehr, wünschen viel Spaß beim Lesen dieser Ausgabe.

Mit freundlichen Grüßen

Oliver Hein
Kreispressewart

Stadt-, Samtgemeinde-, Gemeinde-, und Ortspressewarte des Landkreises Rotenburg / Wümme

Bereich:	Funktion:	Name:	Vorname:	Kürzel:	Straße:	Wohnort:	Tel.:	Handy:	E-Mail:
Landkreis Rotenburg (Wümme)									
Kreispressewart	KPW	Hein	Oliver	oh	Im Wiesengrund 9	27404 Zeven	0 42 81 / 98 46 67	01 72 / 5 26 44 31	kpw-row@gmx.de
Abschnitts-pressewart Nord	APW-Nord	Meyer	Timm	tm	Hinterm Berg 57	27442 Gnarrenburg	0 47 63 / 62 81 74	01 70 / 8 91 64 69	Timm.Meyer@Florian-Rotenburg.org
Abschnitts-pressewart Süd	APW-Süd	Winzer	Hartmut	hw	Südring 4 A	27374 Visselhövede	0 42 62 / 5 28	01 75 / 5 28 35 28	hartmut.winzer@t-online.de
Brandschutzabschnitt Bremervörde (NORD)									
Bremervörde	Stadt-Pressewart	Bartmann	Frank	fb	Beim Schlagbaum 28	27432 Bremervörde	0 47 61 / 7 13 04	01 70 / 9 16 63 62	Frank-Bartmann@t-online.de
Selsingen	SG-Pressewart	Schwanebeck	Renate	rs	Am Hollenkamp 17	27404 Ostereistedt	0 42 85 / 9 51 33	01 70 / 4 91 05 43	rschwanebeck@aol.com
Selsingen	Einsatz-pressewart	Mooij	Jupp	jm	Auerbachstraße 2	27446 Selsingen	0 42 84 / 12 53	01 74 / 1 01 07 77	Johannes.mooij@ewetel.net
Gnarrenburg	SG-Pressewart	Meyer	Timm	tm	Hinterm Berg 57	27442 Gnarrenburg	0 47 63 / 62 81 74	01 70 / 8 91 64 69	Timm.Meyer@Florian-Rotenburg.org
Karlshöfen	Orts-Pressewart	Meyer	Timm	tm	Hinterm Berg 57	27442 Gnarrenburg	0 47 63 / 62 81 74	01 70 / 8 91 64 69	Timm.Meyer@Florian-Rotenburg.org
Geestequelle	Ansprech-partner	Gerken	Bernd	bg	Fahrenkamp 8 A	27432 Oerel	0 47 65 / 12 87	01 60 / 2 45 09 25	bernd.gerken@arcor.de
Brandschutzabschnitt Zeven									
Sittensen	Projekt PW	Janke	Johannes	jj	N.b.	N.b.	N.b.	N.b.	jankeja@googlemail.com
Sittensen	Orts-Pressewart	Schröder	Alexander	as	Scheeßler Straße 10	27419 Sittensen	0 42 82 / 5 95 95 48	01 72 / 2 06 27 89	pressewart@feuerwehr-sittensen.de
Sittensen	Orts-Pressewart	Postels	Kai	kp	Meyerhofstraße 11	27419 Sittensen	N.b.	01 74 / 1 72 63 82	k.postels@feuerwehr-sittensen.de
Vierden	Orts-Pressewart	Rathjen-Sieburg	Thorsten	tr	Auf der Horst 3a	27419 Vierden	N.b.	01 51 / 14 11 44 34	die-rathjens@t-online.de
Zeven	Stadt-Pressewart	Meyer	Mirco	mm	Nord-West-Ring 27	27404 Zeven	0 42 81 / 69 11	01 71 / 9 99 16 28	feuerwehrpresse@gmx.de
Zeven	SG-Pressewart	Klose	Patrick	pk	Eschenweg 46a	27404 Zeven	0 42 81 / 95 91 538	01 51 / 19 09 08 00	SGPW-Zeven@web.de
Tarmstedt	SG-Pressewart	Intemann	Frank	fi	Birkenweg 11	27412 Wilstedt	0 42 83 / 60 98 28	01 72 / 7 72 71 82	frank.intemann@ewetel.net
Heeslingen	Freie Journalistin	Holsten	Gerda	gh	N.b.	27404 Heeslingen	N.b.	N.b.	N.b.
Tarmstedt	Orts-Pressewart	Manske	Sebastian	sm	Kleine Wende 4	27412 Tarmstedt	0 42 83 / 98 14 110	01 72 / 1 77 32 18	presse@feuerwehr-tarmstedt.de
Hepstedt	Pressewart / stv.SG-PW	Nettsträter	Matthias	mn	Ummelweg 2e	27412 Hepstedt	0 42 83 / 60 97 19	01 75 / 7 01 89 14	matthias@netti-online.de
Wilstedt	Orts-Pressewart	Becker	Stefan	sb	Kiefernweg 13	27412 Wilstedt	0 42 83 / 53 01	01 63 / 3 54 04 15	StefanBecker86@aol.com
Brandschutzabschnitt Rotenburg (SÜD)									
Rotenburg	Stadt-Pressewart	Mießner	Wolfgang	wm	Brockeler Str. 20 A	27356 Rotenburg	0 42 61 / 63 01 09	N.b.	wmiessner@t-online.de
Visselhövede	Stadt-Pressewart	Winzer	Hartmut	hw	Südring 4 A	27374 Visselhövede	0 42 62 / 5 28	01 75 / 5 28 35 28	hartmut.winzer@t-online.de
Scheeßel	SG-Pressewart	N.B.	N.B.		N.B.	N.B.	N.B.	N.B.	N.B.
Bothel	SG-Pressewart	Preißler	Dennis	dp	Schulstrasse 3	27386 Bothel	N.b.	01 76 / 25 12 00 00	Feuerwehr@Bothel.de
Lauenbrück	Orts-Pressewart	Intemann	Cathrin	ci	Berliner Straße 32	27389 Lauenbrück	0 42 67 / 95 37 62	01 74 / 3 23 88 19	k.c.p.intemann@t-online.de
Sottrum	SG-Pressewart	Robin	Erik	er	Auf dem Brande 2	27367 Hellwege	0 15 20 / 7 56 09 81	01 73 / 4 67 60 98	sgpw-sottrum@arcor.de
Böttersen	Orts-Pressewart	Stadler	Frank	fs	Bahnhofstrasse 1	27367 Böttersen	0 42 68 / 98 21 96	01 73 / 6 58 79 67	feuerwehrboettersen@web.de
Sottrum	SG-JF-Pressewart	N.b.	N.b.		N.b.	N.b.	N.b.	N.b.	N.b.
Jugendfeuerwehr									
Kreis-jugendfeuerwehr	KJFW	Jungen	Volker	vj	Binnenfeld 8	27432 Ebersdorf	0 47 65 / 830 820	01 71 / 7 34 65 21	volkerjungen@ewetel.net
Kreis-jugendfeuerwehr	stellv. KJFW	Köpsell	Markus	mk	Stimmbucksheide 18 A	27404 Heeslingen	0 42 81 / 80 240	N.b.	familie.koepsell@ewetel.net
Kreis-jugendfeuerwehr	Presse-Koord.	Langer	Philipp	pl	Jahnstraße 5	27404 Zeven	0 42 81 / 23 12	01 76 / 23 60 62 22	philippplanger@web.de
Schnelleinsatzgruppe (SEG)									
SEG Mitte	Leiter	Koch	Andreas	ak	Jahnstraße 22	27419 Sittensen	N.b.	01 72 / 4 02 68 85	andreas.koch@seg-zeven.de
SEG Nord	Leiter	Hoops	Thorben	th	Binnenfeld 9	27432 Bremervörde	0 47 65 / 44 46 71	01 71 / 9 50 11 44	t.hoops@seg-bremervoerde.de
Weitere									
Redaktion Florian Rotenburg	Kontakt	Nettsträter	Matthias		Ummelweg 2 E	27412 Hepstedt	0 42 83 / 60 97 19	01 75 / 70 18 91 4	Redaktion@Florian-Rotenburg.org

Feuerwehr-Fahrschule im Landkreis Rotenburg

Zeven (oh). Mit der Übergabe des Schlüssels für einen Fahrschul-Lkw durch Landrat Herrmann Luttmann an den Kreisbrandmeister Jürgen Lemmermann am Abend des 23.08.2011 erfolgte ein bedeutender Schritt für den Brandschutz im Landkreis Rotenburg. Denn bei dem Lkw handelt es sich um ein Feuerwehrfahrzeug und die zukünftigen Fahrschüler sind ausschließlich Feuerwehrleute. Mit der Schlüsselübergabe wurde damit ein Problem behoben, das viele Feuerwehren betraf.

Zum Hintergrund

Seit der Anpassung der Führerscheinklassen an EU-Regeln ist das Führen von Pkw nur noch bis zu einem Gesamtgewicht von 3,5 Tonnen möglich. Darüber hinaus bedarf es einer größeren Führerscheinklasse. Viele Feuerwehrfahrzeuge, selbst die kleineren, ließen sich aufgrund ihrer notwendigen Beladung nicht mehr von Inhabern der Führerscheinklasse B fahren. Die größeren Löschfahrzeuge bedurften seit jeher der alten Klasse 2 (jetzt Klasse C). Damals profitierte die Feuerwehr davon, dass viele Feuerwehrleute während ihrer Bundeswehrzeit den Lkw-Führerschein erwarben, doch die Zahlen derer sind sehr gering geworden.

Zur Deckung des Bedarfes an Lkw-Fahrern unterstützten die Kommunen die Führerscheininteressenten teils mit der anteiligen Übernahme von Kosten, mancherorts war aber auch mal keine Unterstützung möglich. In jedem Falle mussten erhebliche Kosten durch den Führerscheinabsolventen getragen werden. Auf politischer Ebene wurden unterschiedliche Lösungsansätze verfolgt. Diese betrafen jedoch stets die Erweiterung der Möglichkeiten zur Nutzung von Fahrzeugen unterhalb der 7,5 Tonnen-Klasse.

Feuerwehr-Fahrschule

Der Landkreis entschied sich für eine

einheitliche Lösung, welche unterm Strich sogar kostengünstiger ist. Seit 2009 beschäftigte sich eine Arbeitsgruppe mit der Gründung einer Feuerwehr-Fahrschule, um eine ausreichende Anzahl an Fahrzeugführern für den Brandschutz zu gewährleisten.

Tarmstedts Samtgemeindebürgermeister Holle, selbst Angehöriger der Arbeitsgruppe, machte Ausführungen zur Entwicklung der Feuerwehr-Fahrschule und erläuterte den zur Übergabe des Fahrzeuges anwesenden Vertretern aus Politik und Feuerwehrführung den Wert dieser Einrichtung.



Kreisbrandmeister Jürgen Lemmermann übergab den Schlüssel seinerseits an das Ausbilderteam der neuen Fahrschule. Pro Jahr werden fortan in drei Durchgängen je 12 Teilnehmer durch die Fahrlehrer ausgebildet. Sie erhalten dann einen vollwertigen Klasse C Führerschein und dürfen somit sämtliche Feuerwehrfahrzeuge führen. Ein Fahrlehrer übernimmt dabei die Patenschaft für 2-3 Fahrschüler, die er in knapp 12 Wochen zur Prüfungsreife führt. Gefahren wird dabei in Rotenburg und Stade, da diese Orte die Kriterien für die Fahrschulausbildung erfüllen. Eine Konkurrenz zu zivilen Fahrschulen wird es dabei nicht geben, da die Teilnehmer mit Bedacht von den Ortbrandmeister ausgewählt werden. Hierbei wird ein strenger Maßstab an die bisherige Bewährung, Qualifikation und natürlich an die Verfügbarkeit für die Feuerwehr gelegt.

Einschließlich der ärztlichen Untersuchung und der Prüfungsunterlagen und –gebühr kommen so etwa 900 – 1.000 Euro Kosten pro Fahrschüler zusammen. Verglichen mit der bisherigen Praxis ist dies, neben der organisatorischen Vereinfachung, die kostengünstigste Variante.

Als Fahrschulfahrzeug wurde ein Lkw aus der Flotte des Bundeswehrfuhrparks beschafft. Der im Jahre 2006 gebaute MAN TGA hat einen 350 PS starken Motor und ein zulässiges Gesamtgewicht von 18 Tonnen. Von den Abmessungen übertrifft er jedes im Landkreis verfügbare Feuerwehrfahrzeug, aber, so wurde bemerkt, wer auf diesem Fahrzeug das Fahren gelernt hat, kommt auch mit den anderen Feuerwehrfahrzeugen zurecht.

Die ersten Fahrschüler

Bereits kurz nach der Übergabe des Fahrschulfahrzeuges beginnt auch schon die Ausbildung. Am Abend des 30.08.2011 finden sich die ersten 12 Fahrschüler der neuen Kreisausbildung bei der Feuerwehrtechnischen Zentrale in Zeven ein. Nach der Klärung der Formalitäten und der Zuteilung der Fahrschüler zu ihren jeweiligen Ausbildern beginnt auch schon die erste Theoriestunde.



Unter ihnen ist Rita Becker aus Wilstedt. Sie geht ganz locker an die Ausbildung heran, denn sie hat bereits Erfahrung mit

größeren Fahrzeugen. Sie ist im Besitz der alten Klasse 3 Fahrerlaubnis und ist schon Fahrzeuge bis 7,5 Tonnen gefahren, von daher sind die größeren Ausmaße nichts Neues. Privat hätte sie den Führerschein nicht gemacht, da sie die Qualifikation ausschließlich für die Feuerwehr nutzen wird.

Auch Jens Behrens aus Elsdorf ist unter den Fahrschülern. Auch er hat bereits Erfahrungen mit Fahrzeugen der Klasse C1 (<7,5 Tonnen) sammeln können. Die Feuerwehr Elsdorf soll ein Tanklöschfahrzeug (TLF) erhalten, was den Bedarf an Klasse C Fahrern hervorruft. Auch er wird den Klasse C Führerschein ausschließlich für die Feuerwehr nutzen. Auf eigene Kosten oder mit einer Selbstbeteiligung hätte er den Führerschein wahrscheinlich nicht erworben, so gibt er an. Er macht die Ausbildung, um anderen zu helfen. Warum sollte man dafür bezahlen müssen?

Die zwölf Fahrschüler haben jetzt nur ein Ziel vor Augen: in wenigen Wochen den neuen Führerschein in den Händen zu halten.



Ausbilderteam: v.l.: Kreisbrandmeister Jürgen Lemmermann, Kai Volckmer, Jochen Haust, Alexander Schweiger, Jörg Dreyer, Bernd Wilkens, Mario Heidrich.

Gelungener Erfahrungsaustausch

Heidenau. Einen informativen Erfahrungsaustausch haben kürzlich Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehren Heidenau, Hollenstedt und Rade (LK Harburg) und Sittensen (LK Rotenburg/A.) durchgeführt. Am Feuerwehrhaus in Heidenau waren die Feuerwehrleute der vier Wehren zum zweiten Mal in dieser Form zusammengekommen, um über ihre Erfahrungen bei schweren Verkehrsunfällen zu berichten.

Alle vier Feuerwehren arbeiten seit Jahren gemeinsam bei großen Einsatzlagen auf der BAB A 1 zusammen, besonders in den letzten drei Jahren ist es aufgrund der Großbaustelle infolge des Ausbaus der A 1 von vier auf sechs Fahrspuren zu teils schwersten Verkehrsunfällen gekommen, bei denen die eingesetzten Feuerwehren physisch aber auch psychisch stark gefordert worden waren. Bei diesem Treffen wurde über die Abarbeitung solcher schweren Einsatzlagen geredet, auch die Nachbereitung solcher Einsätze wurde angesprochen, und vor allem die unterschiedlichsten Rettungsmöglichkeiten wurden aufgezeigt.

Die Idee zu einem solchen Treffen entstand im vergangenen Jahr. Diese Idee wurde nun in die Tat umgesetzt. Bei diesem Treffen wurde auch das gegenseitige Verständnis weiter vertieft, und natürlich durfte die Kameradschaft nicht zu kurz kommen, bei Gegrillten war dieses zum Abschluss des Treffens eine sehr gute Gelegenheit.



Quellenangabe:
 Pressestelle KfV LK Harburg - Matthias Köhlbrandt, KPW
 Foto : Sven Staack, FF Hollenstedt

Mitgliederversammlung der Feuerwehr Sittensen – weniger Einsätze als im Vorjahr

Sittensen (as). Weniger Einsätze als im Vorjahr verzeichnete die Freiwillige Feuerwehr Sittensen im abgelaufenen Geschäftsjahr. Insgesamt rückten die Brandschützer zu 49 Einsätzen aus, die sich aus 19 Hilfeleistungen, 13 Brandeinsätzen, fünf Fehllarmen und 12 Rettungseinsätzen zusammensetzten. Dies berichtete der stellvertretende Ortsbrandmeister Jürgen Stache am vergangenen Samstag im Zuge der Mitgliederversammlung im Landgasthof Oehr. Ortsbrandmeister Werner Postels ließ wissen, dass der Feuerwehr zurzeit 126 Mitglieder aus Blasorchester, Altersabteilung und Einsatzabteilung angehören. Die Kameraden absolvierten 2442 Dienststunden und führten sieben Sonntagsdienste, zwei Schulungsabende, vier Schulklassenbesuche, zwei Besuche in Kindergärten sowie Schulungen des

Kirchenvorstandes und der Erzieherinnen eines Kindergartens durch. Und erstmals war auch eine Jungschar-Gruppe zu Gast.



Des Weiteren besuchten die Kameraden Lehrgänge an der Landesfeuerwehrschule und der feuerwehrtechnischen Zentrale. Da Thomas Meyer nicht mehr als Atemschutzgerätewart zu Verfügung

stand, wurde schon im Vorfeld Torben Stemmann als neuer Atemschutzgerätewart und Carsten Dittmer als Stellvertreter vorgeschlagen und vom Kommando bestätigt. Postels merkte an, dass 2015 das 125-jährige Jubiläum stattfindet und dafür ein Festausschuss gegründet wurde.

Für Kassenwart Oliver Hastedt vermeldete Jürgen Stache eine positive Kassenlage und wies darauf hin, dass ein hoher Posten für die Kameradschaftspflege ausgegeben worden sei. Dem Kommando und dem Kassenwart wurde Entlastung erteilt. Alexander Schröder berichtete in Vertretung für Kai Postels über die Ausbildungsgruppe, die aus Personalmangel nur an einem Marsch teilgenommen hat und jeden Monat zwei Dienste absolviert. Für die Atemschutzgruppe berichtete letztmalig Thomas Meyer. Zurzeit gibt es 13 Atemschutzgeräteträger, wobei Meyer die Einsätze im Rahmen der Großübung bei der Grundschule und den Wohnungsbrand im Mai hervorhob.



Das Blasorchester verzeichnete 30 Auftritte, wusste Vorsitzender Gerd Kolander zu berichten. Funkwart Andreas Koch bedauerte, dass nur noch 26 Funkmeldeempfänger einsatzbereit seien. Reparaturen würden nicht durchgeführt, da eine Umstellung auf die digitale Alarmierung erfolge. In Vertretung für Gerätewart Claus Hauschild berichtete Marco Kollecker, dass alle Fahrzeuge in einem guten Zustand seien und kürzlich mit neuen Ladegeräten ausgestattet worden seien. Weitere Berichte kamen von Nicole Matthies für den Festausschuss

und von Alexander Schröder für die Presse und Öffentlichkeitsarbeit. Sicherheitsbeauftragter Hans-Heinrich Behrens mahnte bei der Sicherheitsbelehrung eine nur mäßige Beteiligung an.

Wahlen fanden ebenfalls statt. Neuer Kassenprüfer ist Andreas Koch, als Gerätewart wurde Claus Hauschild, als Schriftführer Mario Baumgart und als Sicherheitsbeauftragter Hans-Heinrich Behrens gewählt. In die Altersabteilung wurde Ehrengemeindebrandmeister Arnold Hoppe nach 44 Dienstjahren verabschiedet. Auch Beförderungen standen an. Zu Feuerwehrfrauen wurden Andrea Michaelis und Fenna Gerken befördert, zum Oberfeuerwehrmann Oliver Michaelis und zu ersten Hauptfeuerwehrmännern Torben Stemmann und Manfred Meyer. Gemeindebrandmeister Torben Henning beförderte Marco Kollecker zum Oberlöschmeister.



Ehrungen nahm der Abschnittsleiter Peter Dettmer vor und ehrte Andreas Koch und Jürgen Grimm für 25 Jahre Mitgliedschaft sowie Hans-Hinrich Viebrock für 40 Jahre Mitgliedschaft in der Feuerwehr aus. Grußworte sprachen der Abschnittsleiter, Feuerschutzausschussvorsitzender Johann Burfeind, Samtgemeindebürgermeister Stefan Tiemann, Bürgermeister Hans-Hermann Evers sowie Berthold Fedtke von der Polizeistation. Für die Samtgemeinde-Jugendfeuerwehr berichtete Phillip Dittmann über schrumpfende Mitgliederzahlen.

Feuerwehren der Samtgemeinde Sittensen üben „heiß“ in Brandsimulationsanlage

Sittensen/Schneeheide (as). Vor einiger Zeit übten Feuerwehrleute aus Groß Meckelsen, Klein Meckelsen, Wohnste und Sittensen in der neuen Brandsimulationsanlage in Schneeheide (Landkreis Heidekreis). Diese Anlage wurde in Kooperation des Heidekreises und dem Landkreis Rotenburg/Wümme erbaut.

Dort erfuhren die Brandschützer, dass sie mit mehreren hundert Grad heißen Temperaturen bei einem Wohnungsbrand zu rechnen haben und wie sie sich dabei zu verhalten haben. In der Anlage wurde ein Friteusenbrand sowie ein Sofabrand simuliert. Diese Anlage ist dazu ausgelegt, Übungen mit bis zu 450 °C Umgebungstemperatur zu simulieren. Außerdem wurden an diesem Tag dort Angriffsarten, Kriecharten und das Verhalten bei einem echten "Flash Over" geübt. Es wurde dort auch der Umgang mit dem Hohlstrahlrohr vermittelt, da durch dieses der Wasserschaden bei

einem Brand so gering wie möglich gehalten werden kann. Als Ausbilder fungierten der Samtgemeinde-Atemschutzwart Thomas Schnackenberg und die Atemschutzwarte Torben Stemmann und Johann Pils der Wehren Sittensen und Klein Meckelsen.



Die teilnehmenden Feuerwehrleute waren sehr angetan von dieser „heißen“ Atemschutzübung.

Jährliches Treffen des Gemeindekommandos zum gemütlichen Grillen

Scheeßel (fw). Am Samstag, dem 30. Juli 2011, fand in Scheeßel das jährliche Grillen des Gemeindekommandos statt. Eingeladen vom Gemeindebrandmeister waren die Ortsbrandmeister mit Stellvertretern und Funktionsträgern. Dieses Jahr richtete die Ortsfeuerwehr Westerholz die Zusammenkunft aus.

Vor dem gemütlichen Teil stand die Besichtigung eines Wasserwerkes des Wasserversorgungsverbandes Rotenburg-Land, das neben der Anlage in Unterstedt auch eines in Westerholz betreibt. Der Geschäftsführer Volker Meyer und sein Wassermeister Dieter Bruns führten die Kameraden vorbei an Filtern und Pumpe und erläuterten spezielle Themen.

Auf der Rückfahrt zum Feuerwehrhaus, stiehlt mit Traktor und Anhänger, führte Ortsbrandmeister Ralf Münkler seinen Kameraden noch einen

Schildbürgerstreich vor. Ein Unterflurhydrant ist am Ortseingang mitten in die Kreisstraße gebaut. Aufgrund der hohen Geschwindigkeiten der einfahrenden Autos ist dieser ein enormes Sicherheitsrisiko für den Wassertrupp. Die Umsetzung des Hydranten an den Straßenrand stockt seit Jahren. Die Erklärung hingegen kürzer: Die Straße verlief früher zwei Meter versetzt.



(Beim Besuch des Wasserwerkes.)

Schneller als die Feuerwehr erlaubt.

Eine Frau überholte auf einer zweispurigen Stadtstraße ein Feuerwehrauto, das mit Tempo 80, eingeschaltetem Blaulicht und Martinshorn unterwegs war. Während des Überholmanövers scherte das Feuerwehrauto links aus und streifte den Mini.

Den Schaden von 2000 Euro wollte die Frau von der Feuerwehr ersetzt haben und

klagte. Das Landgericht wies die Klage ab (Az. 10 O 1964/10), da sich nicht die Feuerwehr, sondern die Klägerin falsch verhalten habe. Sie sei zu schnell gefahren und habe die Einsatzkräfte behindert. Ihr könnte nun ein Ordnungswidrigkeitsverfahren drohen.

Mit freundlicher Genehmigung: ADAC Motorwelt, Heft 10, Oktober 2011

Menschenrettung auf Gaspipeline Baustelle

Sittensen/Hamersen (as). Am Sonntag, dem 31. Juli, durfte die Feuerwehr Sittensen im Rahmen ihres Zugdienstes an einer Gaspipeline Baustelle die Menschenrettung üben. Das Szenario war so konzipiert, dass eine Familie beim Sonntagsspaziergang an dieser Baustelle vorbei kam und der Vater der Familie in der Grube nach Feuerholz suchen wollte. Unglücklicherweise wurde er unter einem Stahlträger eingeklemmt. Seine Ehefrau alarmierte sofort die Feuerwehr, diese rückte mit vier Fahrzeugen an, um die Person zu befreien.

Die Feuerwehr musste sich zunächst erst einmal Zutritt zur Baugrube verschaffen. Die Kameraden gingen mit Steckleitern hinunter und sicherten die Stahlträger vor

dem Verrutschen. Mittels Hebekissen wurde die Person dann befreit, mit der Krankentrage hinauf befördert und dem Rettungsdienst übergeben. Die Feuerwehr Sittensen ist damit gut für den Ernstfall gerüstet.



Ein Einbrecher nimmt sich was er brauchen kann - ein Feuer nimmt alles.

(oh). Mit diesem Slogan informiert die Homepage www.brand-feuer.de über Brandursachen und -auswirkungen, sie bietet aber auch ein umfangreiches Angebot von Informationen von Fachleuten für Fachleute, aber auch alle sonstigen Interessierten.

Auf dieser unkommerziellen Informationsplattform werden Gedanken und Produkte, Vorschriften, Fachartikel, eine Vielzahl von Fachbegriffen, aber auch regional unterschiedliche

Alltagsbegriffe zum Thema vorgestellt, zusammengefügt und erläutert. Zusammenhänge werden somit schnell erkennbar, so die Betreiber der Homepage.

Mitmachen ist dabei ausdrücklich erwünscht, sodass jeder mit eigenen Meinungen und Beiträgen bei der Gestaltung dieser Seite mitwirken kann.

Ein Besuch lohnt sich.

Samtgemeinde Feuerwehrwettkämpfe – Weertzener feiern 75. Jubiläum

Weertzen, Samstag 30.07.2011 (pk). Auch in diesem Jahr trafen sich die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehren der Samtgemeinde Zeven und die geladenen Gastwehren wieder zum gemeinsamen Wettstreit.

Austragungsort war in diesem Jahr Weertzen. Pünktlich um 18.00 Uhr wurden die Kameraden der 28 anwesenden Feuerwehren durch Ortsbrandmeister Dirk Otjen und Samtgemeindebrandmeister Siegfried Wischnewski begrüßt. Bei spannenden Wettkämpfen und fast idealem Wetter zeigten alle Wehren ihr Können. Auf drei Wettkampfbahnen wurde nicht nur den anwesenden Wehren, sondern auch den zahlreichen Zuschauern ein toller Wettstreit geboten. Einige Ortswehren reisten sogar mit eigenen kleinen Fanclubs an. Und für den Sonderwettkampf hatten sich die Weertzener Kameraden anlässlich Ihres 75. Jubiläums etwas ganz besonderes einfallen lassen. Hier waren die starken Frauen und Männer gefragt, um den Ritt auf dem „wilden Bullen“ möglichst lange zu überstehen.



Doch wie bei jedem fairen Wettkampf, kann es am Ende nur einen Sieger geben. So freuten sich unter großem Jubel und viel Applaus, bei der anschließenden Siegerehrung im Festzelt, die Kameraden der Feuerwehr Sassenholz verdient über den Sieg mit 441,2 Punkten bei den Heimberg-Fuchs Wettkämpfen. Die Plätze zwei und drei belegten die Wettkampfgruppen der Ortswehren aus Steddorf mit 437,6 Punkten vor Brauel mit 432,7 Punkten.

Auch bei den Leistungswettbewerben der Feuerwehren im Land Niedersachsen ging es heiß her. Zum Schluss konnte sich hier die Freiwillige Feuerwehr Frankenbostel mit einer tollen Punktzahl von 422,0 ganz knapp vor den ebenso starken Kameraden der Ortswehren aus Rüspel mit 421,3 Punkten auf Platz zwei und Volkensen auf Platz drei mit 418,5 Punkten durchsetzen. Bei den Gastwehren siegte Klein Meckelsen vor Wense II und Ahrensmoor nach den Bestimmungen von Heimberg-Fuchs. Zudem sicherten sich die Wenser Kameraden auch den Sieg beim Sonderwettkampf.

Im Anschluss an die Siegerehrung bedankten sich die Weertzener Brandmeister Dirk Otjen und Rainer Ehlen bei den anwesenden Ortswehren und den vielen Helfern, die dieses Samtgemeinde Feuerwehrfest und das besondere Jubiläum zum 75-jährigen Bestehen erst möglich gemacht haben.



Orientierungsfahrt der Samtgemeinde Zeven

Zeven (pk), 08.10.2011 - Viele Kameraden der Feuerwehren aus der Samtgemeinde Zeven haben sich gegen Mittag auf den Weg zum Feuerwehrgerätehaus nach Zeven gemacht. Denn die Ortswehr war in diesem Jahr der Ausrichter der Orientierungsfahrt. Viele spannende Stationen, Aufgaben und knifflige Fragen warteten schon auf die Teilnehmer.

Um punkt 12 Uhr machte sich die erste Wehr auf den Weg. Und dieser war nicht nur durch das korrekte Lesen der vorgegebenen Koordinaten geprägt, auch das besondere Feingefühl der gesamten Gruppe war gefragt. Das kalte Wasser der Oste war dabei aber keine Ausrede, um das Ei auf dem Löffel sicher von Ufer zu Ufer zu bringen.



An einer weiteren Station war der Fahrer allein auf sein Gehör und das Vertrauen in seine Mitstreiter angewiesen, um mit verbundenen Augen das Fahrzeug sicher

und mit einer guten Zeit durch den kurvenreichen Parcours zu steuern. Aber auch der Tastsinn für Feuerwehrgeräte, eine gute Einschätzung für Gewicht und weitreichendes Wissen für das Verhalten und die Behandlung von verletzten Personen und Kameraden waren erforderlich.

Am Abend waren dann alle Starter wieder pünktlich in Zeven um sich gemeinsam mit kalten Getränken und frisch gegrilltem zu stärken. Vor der Siegerehrung bedankte sich der Ausrichter und Ortsbrandmeister Lutz Wedemeyer bei den zahlreichen Teilnehmern, den vielen Helfern aus Zeven sowie ganz besonders bei der SEG für die tolle Mithilfe und Unterstützung bei der Organisation und Durchführung. Samtgemeindebrandmeister Siegfried Wischnewski überreichte den Siegern aus Steddorf passend zur anstehenden kalten Jahreszeit Pullover, aber auch die zweiten und dritten aus Brüttendorf sowie Volkensen durften sich über neue Bekleidung freuen.



Dank an Feuerwehr für Rettung des Sohnes

Sittensen (as). Familie Witter aus Neustadt an der Weinstraße bedankte sich jetzt bei der Feuerwehr Sittensen für die Rettung ihres Sohnes.

Denn: Am 31. August gegen 2.30 Uhr prallte der 23-Jährige auf der Landesstraße 130 zwischen Sittensen und Ramshausen gegen einen Baum. Die Feuerwehr brauchte über eine Stunde, um den jungen Mann aus seinem VW-Bus zu befreien. Er wurde mit schwersten Verletzungen ins Rotenburger Krankenhaus gebracht.

Der Verunfallte war einmal selber Mitglied einer Feuerwehr, deshalb bedankte sich die Mutter im Namen der ganzen Familie und des Sohnes, der immer noch im Krankenhaus liegt, für den tatkräftigen Einsatz der Sittenser Brandschützer bei Ortsbrandmeister Werner Postels.

Die Familie ließ für die Kameraden ein kleines Dankeschön da und machte sich dann auf den Weg, um den Sohn im

Krankenhaus zu besuchen. Postels freute sich sehr, „denn solche Dankesbekundungen kommen äußerst selten vor“, wie er anmerkte.



Gelungene Fitnessaktion der Feuerwehren

Tiste (as). Am 18. September fand erstmals im Landkreis Rotenburg die Fitnessaktion „Feuerwehr bewegt“ statt. Treffpunkt für alle war, der Moorbahnhof in Tiste. Die Aktion wurde von der Freiwilligen Feuerwehr Tiste unter der Leitung von Ehrenabschnittsleiter Bernd Herzig organisiert und unterstützt von den beiden Kreisfeuerwehrverbänden Bremervörde und Rotenburg.

Es gingen insgesamt 195 Teilnehmer an den Start, die in fünf Gruppen aufgeteilt waren. Ab 8.30 Uhr gab es für alle ein gemeinsames Frühstück, um 9.10 Uhr wurde von Kreisbrandmeister Jürgen Lemmermann und MDL Heiner Ehlen die erste Gruppe auf Tour geschickt. Die anderen Gruppen starteten im 20-Minuten-Takt.

Die Teilnehmer konnten zwischen zwei verschiedenen Strecken wählen, die kurze

Route ging über 52 Kilometer, die längere über 67 Kilometer. Der Verlauf führte durch die gesamte Börde Sittensen und ging über Sittensen, Hamersen, Groß Meckelsen, Klein Meckelsen, Vierden, Freetz, Kalbe und wieder nach Tiste zum Startpunkt.



In den Pausen standen in den Feuerwehrgerätehäusern Hamersen und

Klein Meckelsen Getränke bereit. Nach ungefähr der Hälfte der Tour konnten alle ein Mittagessen in Form von Gegrilltem einnehmen, das von der Küche der Kreisfeuerwehr zubereitet wurde. Ein weiterer Halt fand im Thörenwald statt, dort hatte die Feuerwehr Freetz bei einem Lagerfeuer eine Erfrischung angeboten.

Als alle Radler nach rund Vier Stunden Fahrzeit wieder am Moorbahnhof angekommen waren, gab es noch für alle

Kaffee und Kuchen, im Lockschuppen. Mit dabei waren Feuerwehren aus dem gesamten Kreisgebiet, darüber hinaus auch aus dem Nachbarlandkreis Harburg.

Fazit: Nachdem Anfangs ein paar Regentropfen runter kamen, war es sonst ein gutes Radfahrwetter und eine gelungene Aktion. Die Organisation durch die Feuerwehr Tiste wurde von den Teilnehmern allseits gelobt.

22 Nachwuchskräfte für die Feuerwehren in der Geestequelle Mehrwöchige Ausbildung schließt mit erfolgreicher Prüfung ab

Oerel (bg). 22 Nachwuchskräfte der Feuerwehren in der Samtgemeinde Geestequelle erwarben am 01. Oktober 2011 Grundkenntnisse über Feuerwehrentechnik und Sicherheitsbestimmungen. In 44 praktischen Ausbildungsstunden und 18 Stunden theoretischen Unterricht wurden Rechtsgrundlagen, Fahrzeugkunde und Grundlagen des Löschvorgangs sowie der Umgang mit dem Gerät gepaukt.

Die Gewinnung von Nachwuchskräften ist ein wichtiges Ziel der Feuerwehren und der Gemeinden als Träger der Feuerwehren zur Sicherstellung des Brandschutzes und der Hilfeleistung. So ist es erfreulich, dass sich in der Samtgemeinde Geestequelle in diesem Jahr 22 Frauen und Männer bereit erklärt haben, sich in der Feuerwehr zu engagieren und die erforderliche Ausbildung zu absolvieren.

Die Ausbildung beginnt aufgrund landeseinheitlicher Ausbildungsvorschriften mit der Truppmannausbildung. Im jetzt beendeten Abschnitt 1 werden Grundkenntnisse über Löschvorgänge, das Vorgehen als Trupp, Staffel oder Gruppe sowie Sicherheitsvorschriften und Rechte und Pflichten eines Feuerwehrmitgliedes vermittelt. Die Anforderungen sind aus Sicherheitsgründen und zum Schutze der neuen Einsatzkräfte sehr hoch. Die Ausbildung erstreckt sich über mehrere Wochen und zahlreiche Unterrichts-

stunden in Theorie und Praxis. Zusätzlich musste ein 16-stündiger Erste-Hilfe-Lehrgang absolviert werden.

In der abschließenden Prüfung waren im schriftlichen Teil 20 Fragen zu beantworten. Im praktischen Teil zeigten die Nachwuchsbrandschützer wie eine vierteilige Steckleiter aufgestellt wird und führten Löschangriffsübungen mit unterschiedlicher Wasserentnahme und Vorgehensweisen durch. Der stellv. Kreisausbildungsleiter, Hans-Dieter von Elling, Abschnittsleiter Hans-Jürgen Behnken, Gemeindebrandmeister Bernd Gerken und das Ausbilderteam der Samtgemeindefeuerwehr bestätigten allen Teilnehmern einen guten Ausbildungsstand. In den kommenden zwei Jahren werden die Kenntnisse im Rahmen des Abschnittes 2 der Truppmannausbildung in den Ortsfeuerwehren vertieft. Danach schließt die Grundausbildung mit einer weiteren Prüfung ab.



Atemschützer proben realitätsnah den Ernstfall

Sittensen (as). Am Samstag, dem 16. Juli, bemerkte ein Passant eine starke Rauchentwicklung und Hilfeschreie in der Hansestraße. Daraufhin wurde sofort die Feuerwehr alarmiert und es rückten unter Gruppenführer Thomas Meyer zwei Fahrzeuge an.



Nachdem die Lage erkundet war, wurde sofort die Wasserversorgung sichergestellt und der Angriffstrupp begann mit der Menschenrettung. Insgesamt wurden drei Personen gerettet. Schließlich wurde mit der eigentlichen Brandbekämpfung in einer Werkstatt begonnen.

Dabei kam es zu einem Atemschutznotfall, ein Atemschutzgeräteträger ist zusammengebrochen. Daraufhin wurden

sofort weitere Schritte eingeleitet und ein Rettungstrupp ging ins Gebäude, um den Verunfallten mittels Bandschlinge aus dem Gebäude zu retten. Es wurden noch Gasflaschen vor dem Feuer gerettet bis dann auch „Feuer aus“ gemeldet werden konnte.



Schließlich war alles nur eine Übung und ein besonderer Dank geht an die Firma Hadi für die Bereitstellung des Übungsobjektes. Die Feuerwehr Sittensen ist immer auf der Suche nach entsprechenden Übungsobjekten, um immer für den Ernstfall bereit zu sein. Wer entsprechende Objekte zur Verfügung stellen möchte, kann sich gerne bei der Feuerwehr melden.
www.feuerwehr-sittensen.de

Übung der Technikgruppe am 22.07.11

Sittensen (as). Jüngst übte die Technische Gruppe der Feuerwehr Sittensen die Wasserentnahme am offenen Gewässer.

Dazu mussten die Feuerwehrleute so genannte Saugschläuche aneinanderkuppeln, mit Leinen sichern und mit der Pumpe des Löschgruppenfahrzeugs verbinden. Das Wasser wurde dann mittels B-Rohr wieder abgegeben, da der Haupt-Schwerpunkt der Übung die Wasserentnahme war.

Solche Übungen sind wichtig, da es im Einsatzfall nicht so häufig vorkommt, dass Wasser aus dem offenen Gewässer

entnommen wird. Somit sind die Feuerwehrleute für den Ernstfall gut gerüstet.



Passant entdeckt brennenden Dachstuhl Bewohner im Urlaub

Gnarrenburg (tm). Ein zufällig vorbeikommender Passant entdeckte am 21. August 2011 kurz nach 13 Uhr in der Gnarrenburger Friedrichstraße einen brennenden Dachstuhl. Aufmerksam wurde er auf den Brand, weil er ungewöhnliches „Knacken“ hörte. Sein Verdacht sollte sich bestätigen, wie er auf dem Grundstück feststellte. Unverzüglich setzte er den Notruf ab.

Zu dem Zeitpunkt fand am Feuerwehrhaus Gnarrenburg das diesjährige Dorffest statt, an dem sich auch die Brandschützer beteiligten. Nicht zuletzt ist es dieser Tatsache zu verdanken, dass bereits nach wenigen Minuten nach der Alarmierung alle Gnarrenburger Fahrzeuge den Einsatzort erreichten. Schon auf dem Weg war die Rauchentwicklung zu sehen.

Die eintreffenden Einsatzkräfte fanden einen in Brand stehenden Dachstuhl eines zirka fünf mal sechs Meter großen Fachwerkhauses vor. Augenscheinlich handelte es sich hierbei um ein Nebengebäude zum Wohnhaus, dessen

Bewohner sich im Urlaub befanden. Sofort wurde eine Wasserversorgung aufgebaut und die Brandbekämpfung mittels mehreren C-Rohren eingeleitet. Da in unmittelbarer Nähe das Hauptgebäude mit Reetbedachung stand, musste dieses mit einem weiteren C-Rohr geschützt werden.

Für die Brandbekämpfung waren mehrere Atemschutztrupps im Innen- und Außenangriff im Einsatz. Eine halbe Stunde nach der Initialalarmierung wurde die Alarmstufe auf „Feuer 3“ erhöht. Mit den Wehren aus Brillit und Langenhausen wurde auch der Gerätewagen-Atemschutz aus Zeven alarmiert. Es zeichnete sich im weiteren Einsatzverlauf ab, dass noch zusätzliche Atemschutzgeräteträger benötigt werden. Auf Anforderung des Einsatzleiters wurde deswegen die Feuerwehr Kuhstedt ebenfalls nachalarmiert.

Der gesamte Dachstuhl mit seinen Pfannen musste mühsam abgedeckt werden, um gezielt alle Glutnester



ablöschen zu können. Um 14.40 Uhr wurde der Leitstelle die Rückmeldung „Feuer unter Kontrolle – Nachlöscharbeiten“ gegeben. Zur Entrauchung des Gebäudes wurde ein Hochdrucklüfter eingesetzt, was die Sicht im Gebäudeinneren deutliche verbesserte.



Der Gnarrenburger Rettungswagen, der seit Einsatzbeginn in Bereitstellung stand, musste einen Feuerwehrmann wegen leichter Kreislaufbeschwerden untersuchen und behandeln. Er wurde vorsichtshalber in das Bremervörder Krankenhaus gefahren. Für die restliche Einsatzzeit war ein Rettungswagen aus Bremervörde vor Ort.

Einsatzende war für die rund 60 Feuerwehrleute gegen 17 Uhr. Trotz der schnellen Eingreifzeit der Feuerwehren konnte das Gebäude nicht gerettet werden. Die Brandursache blieb in den Nachmittagsstunden unklar. Die Ermittlungen wurden noch während der Löscharbeiten durch die Polizei aufgenommen.

Tödlicher Verkehrsunfall auf der Landesstraße 130

Vierden/Bockhorst (as). Am Sonntag, dem 31. Juli, ereignete sich ein schwerer Verkehrsunfall auf der L130 zwischen Ramshausen und Bockhorst. Ein bulgarischer Autofahrer kam aus ungeklärter Ursache von der Fahrbahn ab und geriet in den rechten Seitenraum.



Der Fahrer konnte sich trotz seiner Verletzungen aus dem Auto befreien und wurde vom Rettungsdienst in ein Krankenhaus gebracht. Seine Beifahrerin musste von den Feuerwehren mit hydraulischem Rettungsgerät befreit werden. Der Rettungsdienst versuchte die

Person noch zu reanimieren, aber sie erlag ihren schweren Verletzungen noch an der Unfallstelle.



Da zunächst unklar war, auf welchem Kreisgebiet sich der Unfall ereignet hatte, wurden die Feuerwehren aus Sittensen, Vierden, Wohnste, Sauensiek und Apensen alarmiert, die mit rund 60 Mann vor Ort waren. Vom Rettungsdienst waren der Rettungswagen aus Sittensen, Buxtehude sowie der Notarzt aus Buxtehude und der Christoph 29 vor Ort. Die Landesstraße musste für die Rettungs- und Bergungsarbeiten für zwei Stunden voll gesperrt werden.

Verkehrsunfall auf der Bundesstraße 74 fordert einen Schwerverletzten

Brillit (tm). Zu einem Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person auf der Bundesstraße 74 mussten am 27. August 2011 um 0.40 Uhr die Feuerwehren aus Kuhstedt und Gnarrenburg ausrücken. Ein in Richtung Basdahl fahrender Opel Meriva kam aus ungeklärter Ursache kurz vor der Abzweigung Brillit nach links von der Fahrbahn ab. Das Fahrzeug prallte frontal gegen einen Baum und blieb im Seitenraum der Bundesstraße gegenüber der Abzweigung Brillit stehen. Ein zufällig vorbeikommender PKW-Fahrer sah das Unfallfahrzeug und setzte sofort den Notruf ab.

Die Leitstelle für Rettungsdienst und Feuerwehr in Zeven alarmierte daraufhin neben Gnarrenburg auf die Feuerwehr Kuhstedt, da der genaue Einsatzort bis dahin nicht bekannt war und man davon ausging, dass sich der Unfall zwischen Kuhstedt und Brillit ereignet hatte. Noch vor dem Eintreffen der Feuerwehrkräfte konnte der Schwerverletzte aus dem Unfallfahrzeug befreit und in den Gnarrenburger Rettungswagen verbracht werden. Hydraulisches Rettungsgerät

musste aus diesem Grund nicht mehr eingesetzt werden.



Um auszuschließen, dass sich weitere Personen zum Unfallzeitpunkt in dem Fahrzeug befunden haben, wurde die Einsatzstelle großflächig abgesucht. Glücklicherweise konnten keine weiteren verletzten Personen gefunden werden. Für die Dauer der Rettungsarbeiten musste die Bundesstraße 74 voll gesperrt werden. Der schwerverletzte Mann wurde mit Notarztbegleitung in das Stader Krankenhaus gefahren.

Ausströmendes Gas und Fehlalarm

Sottrum (er). Am Mittwochnachmittag wurde die Feuerwehr Sottrum zu einem unkontrollierten Gasaustritt in die Straße „Am Bahnhof“ in Sottrum gerufen. Bei Bauarbeiten ist dort eine Erdgasleitung des Energieversorgers EWE-Netz beschädigt worden. Die Feuerwehr Sottrum sperrte den Gefahrenbereich großräumig ab und stellte für den Fall eines Brandes den Brandschutz sicher. Zusätzlich wurde der Bereich direkt an der Schadensstelle mit Wasser befeuchtet, um eine Funkenbildung zu vermeiden.

Nachdem der Gasversorger die Erdgasleitung abgesperrt hatte und die Brandgefahr an der Einsatzstelle beseitigt war, konnte die Feuerwehr die Einsatzstelle verlassen. Die Reparatur der Erdgasleitung wurde umgehend durch EWE-Netz

eingeleitet. Eingesetzt wurden vier Fahrzeuge der Feuerwehr Sottrum. Zusätzlich waren der Rettungsdienst mit einem Rettungswagen und die Polizei mit einem Streifenwagen vor Ort.

Zusätzlich wurde die Feuerwehr am Mittwochmorgen aufgrund der Auslösung einer Brandmeldeanlage zu einem Seniorenzentrum in Sottrum gerufen. Kurz nach der Alarmierung kam durch die Heimleitung die telefonische Bestätigung an die Rettungsleitstelle, dass es sich bei der Brandmeldung um einen Fehlalarm handelte. Um einen eventuell versteckten Brand auszuschließen und um die Brandmeldeanlage zurückzusetzen, wurde der Einsatzleitwagen der Feuerwehr zum Seniorenzentrum geschickt.

Schwerer Verkehrsunfall auf Landesstraße 130

Sittensen (as). In der Nacht vom 31.08.2011 gegen 2.30 Uhr ereignete sich auf der Landesstraße 130 zwischen Sittensen und Ramshausen ein schwerer Verkehrsunfall. Der Fahrer eines VW Buses prallte aus ungeklärter Ursache gegen einen Baum und wurde in seinem Fahrzeug so stark eingeklemmt, dass die Feuerwehr Mühe hatte, ihn zu befreien.

Er wurde mit hydraulischem Rettungsgerät befreit und vom Rettungsdienst versorgt und mit schwersten Verletzungen in ein Krankenhaus gebracht. Da das Fahrzeug stark qualmte, wurde es noch mit Wasser gekühlt, um einen Fahrzeugbrand zu verhindern. Die Feuerwehr Sittensen konnte nach rund zwei Stunden den

Einsatz beenden und war mit zwei Fahrzeugen und 11 Einsatzkräften vor Ort. Für die Dauer der Rettungs- und Bergungsarbeiten wurde die Landesstraße voll gesperrt.



Rettungseinsatz der Feuerwehr Sottrum

Sottrum (er). Die Ortsfeuerwehr Sottrum wurde am 08.08.2011 zu einem Rettungseinsatz auf die Autobahn A1 gerufen. Aus bislang ungeklärter Ursache sind auf Höhe der Anschlussstelle Posthausen drei LKWs ineinander gefahren.

Nach Angaben der Rettungsleitstelle Zeven sollte ein betroffener Fahrer in seinem Fahrerhaus eingeklemmt sein. Glücklicherweise stellte sich nach dem

Eintreffen der ersten Einsatzkräfte heraus, dass sich alle beteiligten Fahrer selbst aus ihren Kabinen befreien konnten. Die Ortsfeuerwehr Sottrum sicherte die Unfallstelle und band die ausgelaufenen Betriebsstoffe mit Bindemittel ab.

Eingesetzt wurden drei Fahrzeuge der Ortsfeuerwehr Sottrum. Der Rettungsdienst war mit zwei Fahrzeugen vor Ort. Aus den Dienststellen Sittensen und Langwedel kamen drei Streifenwagen der Polizei.

Kilometer lange Ölspur am frühen Morgen

Landkreis Rotenburg (as). Am Montag, dem 25. Juli, wurde am frühen Morgen zunächst die Feuerwehr Sittensen zu einer Straßenverunreinigung alarmiert. Nach Erkundung durch Einsatzleiter Werner Postels ging die Verunreinigung über Groß Meckelsen weiter bis nach Zeven.

Daraufhin alarmierte die Rettungsleitstelle die Feuerwehren Klein Meckelsen, Groß Meckelsen, Weertzen, Wiersdorf, Badenstedt und Zeven. Es wurde die L 142 von Sittensen nach Zeven mit Ölbindemittel abgestreut. Die

Einsatzleitung übernahm dann der Abschnittsleiter Zeven, der den Einsatz vom Veranstaltungsgelände in Zeven aus koordinierte.

Im Stadtgebiet Zeven und weiter in Richtung Rhade setzte sich die Verunreinigung fort und wurde auch dort mit Ölbindemittel abgestreut. Die Feuerwehren wurden dort von der Landesstraßenmeisterei unterstützt und waren mit rund 12 Fahrzeugen und 40 Einsatzkräften im Einsatz.

Feuer in Wohnhaus

Clüversborstel (???). Am frühen Abend des 03.09.2011 wurden die Feuerwehren aus Clüversborstel, Reeßum, Stuckenborstel und Sottrum zu einem Wohnhausbrand nach Clüversborstel gerufen.

Aus bislang ungeklärter Ursache ist es in dem Haus zu einer starken Rauchentwicklung gekommen. Der eingesetzte Trupp unter schweren Atemschutz konnte im Bereich des Schornsteines ein Brandnest in der Decke zwischen dem Erdgeschoss und dem Obergeschoss feststellen. Mit Unterstützung von zwei weiteren Atemschutztrupps wurde die

Brandbekämpfung eingeleitet. Dazu wurde die Decke und die Zwischenwände im Bereich des Schornsteines mit Kettensäge und Feuerwehrraxt geöffnet. Weitere Brandnester konnten mit der aus Rotenburg angeforderten Wärmebildkamera aufgespürt und abgelöscht werden.

Eingesetzt waren insgesamt 6 Fahrzeuge der Feuerwehren aus Clüversborstel, Reeßum, Stuckenborstel, Rotenburg und Sottrum. Die Polizei aus Rotenburg war mit einem Streifenwagen vor Ort. Für die Eigensicherung der Einsatzkräfte war zusätzlich ein Rettungswagen aus Rotenburg an der Einsatzstelle.

Scheunenbrand und Brand eines PKW

Ahausen/Everinghausen (???). In Atem gehalten wurden die Brandschützer aus Sottrum in der Nacht von Samstag auf Sonntag. Gleich zweimal musste die Feuerwehr Sottrum zu Brandeinsätzen ausrücken.

Der erste Brand war in Ahausen. Laut Notruf sollte hier eine landwirtschaftliche Scheune brennen, in der sich Tiere befanden. Aufgrund der Meldung löste die Leitstelle Alarm für die Feuerwehren Ahausen, Eversen, Hellwege, Unterstedt und Sottrum aus. Nach Eintreffen der ersten Einsatzkräfte stellte sich heraus, dass ein Trecker vor der Scheune brannte. Dieser ist aus bisher ungeklärter Ursache in Brand geraten und konnte glücklicherweise durch den Landwirt mit einem anderen Trecker aus der Scheune gezogen werden. Die auf die Scheune übergeschlagenen Flammen konnten die Anwohner selbst unter Kontrolle bringen. Ein Großteil der alarmierten Einsatzkräfte konnte daraufhin die Einsatzstelle verlassen. Die Ortsfeuerwehr Ahausen übernahm die Nachlöscharbeiten.

Eingesetzt waren die Feuerwehren aus Ahausen, Eversen, Hellwege, Unterstedt

und Sottrum mit insgesamt sieben Fahrzeugen. Die Polizei Rotenburg war mit einem Streifenwagen vor Ort. Aus der Rettungswache Rotenburg kam ein Rettungswagen.

Nachdem die Brandschützer die Fahrzeuge auf einen eventuellen nächsten Einsatz vorbereitet und den Heimweg angetreten hatten, ertönten abermals die Funkmeldeempfänger. Dieses Mal sollte im Wochenendgebiet „in der Heide“ ein PKW brennen. Nach Eintreffen des Tanklöschfahrzeuges bestätigte sich diese Meldung. Ein Kleinwagen stand komplett in Flammen. Mit Hilfe des Schnellangriffsschlauches konnten die Flammen unter schwerem Atemschutz schnell unter Kontrolle gebracht werden. Der Rüstwagen leuchtete die Einsatzstelle mit Flutlichtstrahlern aus. Nachdem das Feuer gelöscht war, wurden ausgelaufene Betriebsstoffe mit Ölbindemittel abgebunden.

Bei diesem Einsatz war die Feuerwehr Sottrum mit vier Fahrzeugen vor Ort. Die Polizei kam mit zwei Streifenwagen.

Große Strohballenpresse fängt Feuer

Freyersen, 25.08.2011 (pk). Um 19.45 wurden die Einsatzkräfte der Feuerwehr durch die Leitstelle Zeven zu einem Brandeinsatz in Freyersen alarmiert. Eine Strohballenpresse hatte auf einem Feld am Ortsausgang in Richtung Frankenbostel Feuer gefangen.

Zunächst wurde unter Atemschutz der Brandherd mit einer Impulslöschpistole eingedämmt, um ein Ausbreiten der Flammen auf das umliegende Gelände zu verhindern. Durch weitere Löschwasserversorgungen konnte das Feuer dann zügig unter Kontrolle gebracht und gelöscht werden.

Insgesamt waren 45 Einsatzkräfte der Feuerwehren aus Weertzen, Heeslingen und Zeven, sowie ein Streifenwagen der

Polizei Zeven vor Ort. An dem landwirtschaftlichen Gerät entstand Totalschaden.



Schwerer Verkehrsunfall auf dem Westring in Zeven

Zeven (pk). Am Mittwochabend, den 05.10.2011, wurde die Feuerwehr Zeven zu einem schweren Verkehrsunfall auf dem Westring zwischen der B71 und der Bremer Straße gerufen. An der Kreuzung Westring / Kirchweg waren zwei Fahrzeuge aus bislang noch ungeklärter Ursache kollidiert. Dabei wurde ein Mensch schwer und ein weiterer leicht verletzt.

Glücklicherweise konnten sich die Insassen selbst befreien und wurden nach der ersten medizinischen Versorgung vor Ort ins Krankenhaus gebracht. Die Unfallstelle wurde von der Feuerwehr weiträumig abgesichert und gereinigt. Der Westring

war für den Zeitraum der Rettungsarbeiten in beiden Fahrrichtungen voll gesperrt. An den Fahrzeugen entstand Totalschaden. Die Polizei hat Ermittlungen zum genauen Unfallhergang eingeleitet.



Radlader umgestürzt - Ursache bisher ungeklärt

Sottrum (er). Am Morgen des 26.07.2011 wurde die Ortsfeuerwehr Sottrum zu einem Betriebsunfall auf dem Gelände einer Recyclingfirma im Industriegebiet Barkhof gerufen.

Aus bisher ungeklärter Ursache ist ein Radlader seitlich von einem Erdhügel gerutscht und dabei auf die Seite gefallen. Der Fahrer der Baumaschine wurde dabei leicht verletzt und konnte

sich nicht selber aus der Fahrerkabine befreien. In Zusammenarbeit mit dem Rettungsdienst befreite die Ortsfeuerwehr Sottrum den Verunfallten mit Hilfe eines Steckleiterteils.

Eingesetzt wurden von der Feuerwehr Sottrum drei Fahrzeuge. Zusätzlich war der Rettungsdienst mit zwei Fahrzeugen und die Polizei mit einem Streifenwagen vor Ort.

Großeinsatz im Industriegebiet

Zeven, 11.10.2011 (pk). Am Dienstag wurden um 16.20 Uhr die Freiwilligen Feuerwehren Zeven und Heeslingen zu einem Brandeinsatz im Industriegebiet Zeven-Aspe alarmiert. In einem milchverarbeitenden Betrieb ist ein Motor in Brand geraten und hat damit diesen Einsatz ausgelöst.

Nachdem sich die Einsatzkräfte mit Atemschutzgeräten ausgerüstet hatten, konnte der Brandherd schnell lokalisiert und abgelöscht werden. Dabei wurde festgestellt, dass sich in dem unterhalb der Brandstelle befindlichen Behälter, welcher mit Milchpulver befüllt war, Glutnester gebildet hatten. Diese führten zu einer weiteren Rauchentwicklung im Inneren des Gebäudes.



Um diese zu löschen und zu entfernen,

wurden weitere Einsatzkräfte benötigt. Daraufhin hat der Einsatzleiter der Feuerwehr weitere Ortswehren alarmieren lassen. Bereits kurze Zeit später rückten die Freiwilligen Feuerwehren Brüttendorf, Wistedt, Frankenbostel, Wiersdorf und Brauel aus. Auch der Gerätewagen Atemschutz sowie der Kreisbrandmeister eilten zum Einsatzort.



Mehrere Löschtrupps unter Atemschutz konnten im Einsatzverlauf dann alle Glutnester und verbliebenes brennbares Material entfernen, so das der Leitstelle in Zeven um 18.40 Uhr „Feuer aus“ gemeldet werden konnte.

Neben der Polizei Zeven und mehreren Rettungswagen der SEG in Bereitstellung waren insgesamt 105 Feuerwehrleute an diesem Einsatz beteiligt.

Mercedes zerreißt in drei Teile - 1 Toter

Hemslingen (dp) 08.10.2011. Zu einem schweren Verkehrsunfall, mit einem tödlich verletzten 41-jährigen Mann, kam es am Samstagabend um 21:50 Uhr auf der Bundesstraße 71 kurz vor der Ortseinfahrt Hemslingen.

Der Mercedesfahrer fuhr aus Brockel in Richtung Hemslingen und befand sich wahrscheinlich auf dem Heimweg. Das Fahrzeug kam hinter der Abbiegung zum Birkenweg von der Fahrbahn ab, kollidierte mit einem Baum und schleuderte dann gegen ein Verkehrsschild. Der PKW zerriss förmlich bei

dem Aufschlag, die Vorderachse mit dem Motor flog ca. 40m auf die andere





Straßenseite. Die Hinterachse mit dem Kofferraum lag ca. 10m hinter der Unfallstelle, die Karosserie mit dem Armaturenbrett und den Vordersitzen wickelte sich um das stabile Verkehrsschild.

Der verunglückte Hemslinger war kopfüber in dem Wrack eingeklemmt und konnte nur tot und mit Hilfe des

hydraulischen Rettungsgeräts der Feuerwehr geborgen werden. Das gesamte Trümmerfeld erstreckte sich etwa über 140m. Die eingesetzten Feuerwehren aus Bothel, Hemslingen und Söhlingen waren über 4 Stunden im Einsatz und halfen die Unfallstelle zu säubern, sowie die Einsatzstelle auszuleuchten damit die Polizei die umfangreichen Bildaufnahmen erstellen konnte. Nach vier Stunden konnte der Einsatz beendet werden.



Schwerer Verkehrsunfall - Eine Person verbrannte im Unfallwagen

Söhlingen (dp). Die Feuerwehren Bothel, Hemslingen, Söhlingen sowie Tewel wurden am Morgen des 31.07.2011 zu einem schweren Verkehrsunfall mit mehreren Verletzten und eingeklemmten Personen gerufen.

Die Einsatzstelle war zuerst unklar und wurde von der Leitstelle im Bereich Brockel bis Tewel angegeben. Aufsteigender Rauch verriet die ungefähre Lage des Einsatzortes auf der B71. Beim Eintreffen des ersten Tanklöschfahrzeuges stand der verunglückte PKW bereits voll in Flammen, die Farbe des Unfallwagens war nicht mehr zu erkennen.

Trotz des sehr schnellen Wassereinsatzes konnte eine 22jährige Frau nicht gerettet werden. Der Fahrzeugführer, der zuvor von Ersthelfern aus dem Fahrzeug gezogen wurde, wurde vom Rettungsdienst Rotenburg betreut. Von der Feuerwehr wurde ein Notfallseelsorger gerufen der sich um Freunde der verunglückten Personen

kümmerte und anschließend die Feuerwehrleute betreute.



Der alarmierte Rettungshubschrauber konnte vor der Einsatzstelle wieder abdrehen, da die Verletzten mit dem Rettungswagen transportiert wurden. Die Bundesstraße 71 war für mehrere Stunden voll gesperrt. Der Einsatz konnte um die Mittagszeit beendet werden, die eingesetzten Kräfte wurden am Abend noch mal zu einem Gespräch eingeladen, um sich mit einem Seelsorger zu unterhalten.

Trecker ging in Flammen auf

Bothel (dp). Die Freiwillige Feuerwehr Bothel wurde am Sonntagnachmittag den 16.10.2011 gegen 13:30 Uhr zu einem Brandeinsatz gerufen. Ein Landwirt hatte beim Fräsen seiner Ackerfläche Rauch an seinem Traktor bemerkt und den Notruf abgesetzt.

Die ersten Löschversuche des Bauern mit Sand und Trinkwasser blieben erfolglos, der Fendt ging in Flammen auf. Beim Eintreffen des Tanklöschfahrzeuges der Botheler Feuerwehr brannte der Trecker bereits so stark, dass die Reifen platzten.

Die Feuerwehr konnte unter Atemschutz den Brand schließlich löschen, an Trecker

und Fräse entstand ein Totalschaden von geschätzten 25.000 Euro.



Fendt GT brennt vollständig aus.

Dachstuhlbrand

Rotenburg (wm). Am Freitag den 22.07.2011 gegen 11:17 Uhr wurde der Einsatzleitstelle in Zeven, über den Notruf, ein Dachstuhlbrand in der Dresdener Straße gemeldet. Weiter wurde mitgeteilt, dass sich noch Personen im Gebäude befinden.

Die Einsatzleitstelle alarmierte die Rotenburger Feuerwehr, aufgrund der Meldung Personen im Gebäude mit Vollalarm! Bei Eintreffen der ersten Kräfte bekamen sie dann aber die Mitteilung, dass sich alle Personen aus dem Gebäude entfernen konnten. Ein Teil des Dachstuhls stand in Brand. Umgehend wurde mit dem Aufbau des Löschangriffs begonnen. Ein Trupp unter Atemschutz ging mit einem C-Rohr von außen über Steckleiter vor, ein weiterer Trupp in das Gebäude. Nach Eintreffen der Drehleiter wurde diese in Stellung gebracht, und ein weiterer Trupp unter Atemschutz begann mit dem Löschangriff über die Drehleiter.

Die Einsatzkräfte konnten die Ausbreitung des Feuers im Dachstuhl sowie ein Durchbrennen in die Wohnung verhindern. Nach ca. 60 Minuten konnte "Feuer aus „ an die Einsatzleitstelle

gemeldet werden. Im Anschluss wurde das Gebäude mit einem Hochdrucklüfter von Rauch befreit. Zur Unterstützung der Rotenburger Kräfte wurde die Feuerwehr Unterstedt, vorrangig mit Atemschutzgeräteträgern alarmiert. Diese kamen jedoch nicht mehr zum Einsatz. Neben der Polizei waren noch ein RTW sowie der Notarzt im Einsatz.



Ein Feuerwehrkamerad aus Rotenburg verletzte sich bei den Löscharbeiten, er zog sich eine Bänderdehnung am Fuß zu. Insgesamt waren 35 Feuerwehrkräfte, der RTW und der Notarzt sowie die Polizei mit einem Fahrzeug im Einsatz.

Dritter tödlicher Verkehrsunfall bei Hemslingen

Söhlingen (dp). 10.10.2011 Die Feuerwehren in der Samtgemeinde Bothel kommen nicht zu Ruhe. Schon wieder wurden die Freiwilligen Feuerwehren Bothel, Hemslingen und Söhlingen zu einem Verkehrsunfall, mit einer eingeklemmten Person gerufen.

Auch in diesem Fall kam jede Hilfe zu spät, die junge Frau aus Rotenburg war bereits beim Eintreffen der Rettungskräfte in ihrem Polo verstorben. Der Unfall ereignete sich um 15:00 Uhr auf gerader Strecke der Bundesstraße 71 von Tewel Richtung Söhlingen. Das Fahrzeug schlug seitwärts gegen einen Straßenbaum, die Fahrerseite wurde eingedrückt und die Fahrerin eingeklemmt. Mit dem Rettungsgerät wurde das Fahrzeugdach

und die Tür geöffnet um die Leiche zu bergen. Die B71 wurde für zwei Stunden gesperrt.



Die junge Fahrerin konnte aus diesem verunglückten Polo nicht gerettet werden.

Verkehrsunfall 3 Schwerverletzte

Rotenburg (wm). Am Mittwoch den 12.10.2011 kam es auf der B75, in Höhe der Auf- und Abfahrt auf die B71 zu einem schweren Verkehrsunfall. Ein Soldat der Rotenburger Lent - Kaserne fuhr mit einem Bundeswehrfahrzeug von der B71 auf die B75, ohne auf den bevorrechtigten Verkehr der B75 zu achten, dabei drängte er die Fahrzeugführerin eines Golf in den Gegenverkehr. Es kam zum Frontalzusammenstoß zwischen dem Golf und einem aus Hamburg stammenden Ehepaar mit ihrem Opel Omega.

Die Fahrzeugführerin des Opel Omega wurde in ihrem Fahrzeug eingeklemmt und wurde durch die Rotenburger Einsatzkräfte, unter Zuhilfenahme von hydraulischem Rettungsgerät, aus Ihrem PKW befreit. Ihr Mann, welcher sich auf dem Beifahrersitz befand, konnte vom Rettungsdienst aus dem Fahrzeug gerettet werden. Zur patientengerechten Rettung der Fahrzeugführerin des Golf, musste das Dach des PKW durch die Einsatzkräfte entfernt werden.

Insgesamt wurden bei dem Unfall drei

Personen schwer verletzt. Bei dem Unfall kam es zum Auslaufen diverser Betriebsstoffe in großen Mengen. Die Reinigung der Fahrbahn wurde durch den Straßenbauträger durchgeführt. Nach ca. 1,5 Stunden konnten die Einsatzkräfte ihren Einsatz beenden.



Die B75 war aber noch ca 2 Stunden gesperrt, wegen der aufräum und Reinigung. Der Sachschaden wird auf rund 23.000 Euro geschätzt. Im Einsatz waren die Feuerwehr Rotenburg, 3 RTW's, der Notarzt und die Polizei.

Nächtlicher Rettungseinsatz auf Autobahn

Sottum (er). Am frühen Morgen des 23.08.2011 wurde die Ortsfeuerwehr Sottum zu einem Rettungseinsatz auf die Bundesautobahn A1 gerufen. Aus bisher ungeklärter Ursache ist in Fahrtrichtung Bremen kurz hinter der Anschlussstelle Posthausen ein PKW auf einen vorausfahrenden LKW aufgefahren.

Der PKW wurde dabei stark an der Beifahrerseite beschädigt und blieb anschließend an der provisorischen Mittelleitplanke stehen. Der leicht verletzte Fahrer des PKW konnte sich nicht aus eigener Kraft aus seinem Fahrzeug befreien, da die Fahrertür durch die Leitplanke blockiert wurde und die Beifahrertür durch den Unfall verklemmt war.

Die Feuerwehr Sottrum sicherte die

Unfallstelle ab und entfernte mit schwerem Rettungsgerät die verklemmte Beifahrertür und Teile des Daches. Der Fahrer konnte daraufhin mit Unterstützung der Einsatzkräfte sein Fahrzeug verlassen und dem Rettungsdienst übergeben werden. Ergänzend wurde ein Trupp mit Schnellangriffsschlauch und Pulverlöscher bereitgestellt. Ein mögliches Feuer hätte somit umgehend bekämpft werden können. Abschließend wurde die Fahrzeugbatterie, um einen Kurzschluss zu vermeiden, abgeklemmt.

Eingesetzt wurden 4 Fahrzeuge der Ortsfeuerwehr Sottrum. Die Polizei war mit zwei Streifenwagen aus Langwedel und einem Streifenwagen aus Sittensen vor Ort. Der Rettungsdienst kam mit zwei Fahrzeugen aus der Rettungswache in Rotenburg.

Carportbrand hoher Sachschaden

Rotenburg (wm). Am Samstag, den 08.10.2011 um 13:45 Uhr wurde, die Rotenburger Feuerwehr in die Große Gartenstraße gerufen. Der Einsatzleitstelle wurde anfangs ein brennender Schuppen gemeldet.

Bei Eintreffen der ersten Kräfte stand ein Carport und ein rückwärtig angrenzenden Schuppen in Vollbrand und das Feuer drohte auf ein angrenzendes Wohnhaus übergreifen, sofort wurde die Alarmstufe auf „Feuer 3“ erhöht. Zu diesem Zeitpunkt war bereits bekannt, dass sich keine Personen im Wohnhaus befinden. Sofort wurde mit den Löscharbeiten begonnen.

Nach Eintreffen der Drehleiter begannen die Kameraden mit der Brandbekämpfung des Wohnhausdaches von oben, da der Weg durch den brennenden Carport verwehrt war. Im Einsatz waren vier Trupps unter Atemschutz sowie vier C-Rohre und das Wenderohr der Drehleiter. Den Einsatzkräften gelang es, ein komplettes Übergreifen auf den Dachstuhl zu verhindern. Nach ca. 60

Minuten meldete der Einsatzleiter der Leitstelle Feuer aus, die Nachlöscharbeiten dauerten dann aber noch rund 1,5 Stunden.



Im Einsatz war die Feuerwehr Rotenburg mit 33 Mann, ein RTW in Bereitstellung und die Polizei mit 3 Fahrzeugen und 6 Mann, die immer wieder die Schaulustigen zurückdrängen musste, damit die Feuerwehr arbeiten konnte. Der Sachschaden wird auf etwa 100.000 Euro geschätzt, zur Brandursache ermittelt die Polizei noch.

Strohballenlager niedergebrannt

Hatzte (pk). In den Nachtstunden sind am Freitag, den 09.09.2011, mehrere große Strohballen aus bislang ungeklärter Ursache in Brand geraten und auf einem Feld in der Nähe von Hatzte ein Raub der Flammen geworden.

Um 22.48 Uhr wurde die Feuerwehr Eldorf durch die Einsatzleitstelle alarmiert und eilte zur Brandstelle. Da das Strohlager bereits in voller Ausdehnung brannte und aufgrund der Tatsache, dass sich in der Nähe kein Hydrant befindet, wurde durch den Einsatzleiter sofort Verstärkung angefordert. Kurz darauf rückten die Ortswehren Zeven, Heeslingen und Hatzte-Ehestorf aus.

Mit insgesamt 5 Lösch- und Tanklöschfahrzeugen wurde der Pendelverkehr zwischen der nächstgelegenen Wasserversorgung und der Einsatzstelle hergestellt. Durch das schnelle Eingreifen konnte eine Ausbreitung der Flammen auf das in

unmittelbarer Nähe befindliche landwirtschaftliche Gebäude verhindert werden. Für die 57 Feuerwehrleute war der Einsatz nach zweieinhalb Stunden beendet.



LKW-Brand auf Autobahn

Sottrum (er). Am späten Mittwoch-morgen ist die Ortsfeuerwehr Sottrum zu einem LKW Brand auf die Bundesautobahn 1 Richtung Hamburg gerufen worden. Aus bislang ungeklärter Ursache ist ca. 1,5 Kilometer hinter der Anschlussstelle Stuckenborstel eine Zugmaschine eines Sattelzuges in Brand geraten.

Bei Eintreffen der ersten Einsatzkräfte stand das Führerhaus nahezu in Vollbrand. Der Fahrer konnte sich rechtzeitig in Sicherheit bringen. Die Feuerwehr leitete umgehend mit einem Trupp unter schwerem Atemschutz und der Schnellangriffseinrichtung des Tanklöschfahrzeuges die Brandbekämpfung ein. Ein Übergreifen der Flammen auf den verladenen Container konnte verhindert werden.

Ausgetretene Betriebsstoffe liefen über die Fahrbahn und verschmutzten auch die

Richtungsfahrbahn Bremen. Die Feuerwehr Sottrum sperrte daraufhin den linken Fahrstreifen der Richtungsfahrbahn Bremen und band die ausgelaufenen Betriebsstoffe mit Hilfe von Ölbindemittel ab. Ergänzend wurde die Batterie des Fahrzeuges abgeklemmt, um einen Kurzschluss in der elektrischen Anlage zu verhindern. Nachdem die Einsatzstelle der Polizei übergeben wurde, konnten die Sottrumer Brandschützer den Rückweg zum Feuerwehrhaus antreten.

Die Autobahn blieb noch für geraume Zeit in Richtung Hamburg voll gesperrt. In Richtung Bremen wurde eine Fahrspur gesperrt. Lange Staus in beide Fahrrichtungen waren die Folge. Eingesetzt wurden drei Fahrzeuge der Ortsfeuerwehr Sottrum sowie der Ölwehr Anhänger. Die Polizei war mit zwei Streifenwagen vor Ort.

Mehrstündige Suchaktion durch Feuerwehr und DLRG

Brauel (pk). Am frühen Sonntagmorgen des 04.09.2011, fanden Passanten an der Oste bei Brauel eine verlassene, ausgeworfene Angelausrüstung. Als diese nach einigen Stunden zurückkehrten, fanden sie diese noch im gleichen Zustand auf und alarmierten daraufhin die Polizei.

Zunächst wurden die Feuerwehren Zeven und Bremervörde, sowie die DLRG Zeven zur Einsatzstelle gerufen und direkt im Anschluss wurde die Suchaktion eingeleitet. Einsatzkräfte der DLRG suchten ab der Ostebrücke Brauel bis zur Fundstelle den Fluss, als auch das Ufer per Boot ab. Ein weiteres Boot der Feuerwehr Bremervörde durchkämmte den Bereich von Godenstedt bis zur Fundstelle. Da es sich um einen weitläufigen Suchbereich handelte, wurden weitere Einsatzkräfte benötigt und umgehend die Ortswehren

aus Godenstedt und Brauel nachalarmiert. Diese durchsuchten den Uferbereich und das Unterholz im Umfeld der Fundstelle.

Da es jedoch weiterhin keine Hinweise auf den Verbleib des Besitzers der Angelausrüstung gab, wurden zur weiteren Unterstützung Personensuchhunde angefordert. Diese schlugen an und zeigten in Richtung der Oste. Daraufhin wurde der angrenzende, kurvenreiche Bereich des Flusses nochmals intensiv mit einem Boot und einer Grundangel durchsucht. Die Einsatzkräfte fanden jedoch nichts und die Suche wurde in den späten Abendstunden eingestellt. Insgesamt waren 59 Feuerwehrleute, ein Streifenwagen der Polizei Bremervörde, zwei Streifenwagen der Polizei Zeven sowie Einsatzkräfte der DLRG beteiligt.

Ungewöhnlicher Einsatz kurz nach Mitternacht

Nach unterirdischen Bruch der Wasserleitung sprudelt Wasser aus Loch

Bremervörde (fb). Zu einem recht ungewöhnlichen Einsatz wurde die Ortsfeuerwehr Bremervörde am 9. Oktober kurz nach Mitternacht alarmiert. Ein Anrufer meldete der Einsatzleitstelle, dass er mit seinem Fahrzeug in ein Wasserloch gefahren sei und nicht wieder heraus kommt. Daraufhin alarmierte der Disponent die Bremervörder Feuerwehr, die kurz danach an der Einsatzstelle ankam. Die Kameraden fanden eine sprudelndes Loch vor, aus dem unentwegt Wasser kam und bereits die gesamte Straße überflutete sowie das Straßenpflaster hochdrückte. Der Fahrer hatte sein Fahrzeug zwischenzeitlich rückwärts aus dem Loch gefahren.

Nachdem ein Kamerad der Ortsfeuerwehr die vorgesehenen Schieber für die Wasserleitung abspernte, drang weiter ungehindert Wasser aus dem Loch. Daraufhin wurde von der Einsatzleitstelle der Notdienst des Wasserversorgers alarmiert, der dann letztendlich den dafür

zuständigen Schieber fand und somit kein Wasser mehr an die Oberfläche kam. Zurück blieb ein Loch von etwa einem Meter Durchmesser und beachtlicher Tiefe.



Der gesamte Einmündungsbereich der Waldstraße/Mittelkamp war voller Wasser. Ein Schaden an der unterirdischen Wasserleitung war die Ursache. Foto: Polizei Bremervörde

120 Strohballen brannten in Hemslingen

Hemslingen (dp). Die Feuerwehren Hemslingen und Söhlingen wurden am Freitagabend den 14.10.2011 zu einem Brandeinsatz am Dorfrand gerufen. Anwohner hatten einen hellen Feuerschein bemerkt und die Feuerwehr verständigt.



Als das erste Einsatzfahrzeug an der Einsatzstelle eintraf, brannten bereits 100 Quaderballen, sowie 20 Rundballen. Die Freiwilligen Feuerwehren waren 6 Stunden

mit den Löscharbeiten beschäftigt und hielten weiterhin bis in die Nacht eine Brandwache.



Trotz des reichhaltigen Wassereinsatzes entzündete sich das Stroh am Samstagabend noch einmal. Das kleine Feuer konnte allerdings schnell wieder gelöscht werden. Die Polizei Rotenburg hat die Ermittlungen aufgenommen, da Brandstiftung nicht ausgeschlossen werden kann.



Feuer in Lebensmittel produzierenden Betrieb Großeinsatz der Stadtfeuerwehr Bremervörde – Brandherd schwer zu finden

Bremervörde (fb). Ein hoher Sachschaden ist am Sonnabend, 10. September in den frühen Nachmittagsstunden bei einem Feuer in einem lebensmittelverarbeitenden Betrieb in Bremervörde entstanden. Nach ersten Schätzungen der Polizei beläuft sich der Schaden weit über 400.000 Euro. Was war passiert?

Kurz nach 16.15 Uhr entdeckten Anwohner eine starke Rauchentwicklung über dem Betriebsgelände der Firma „Geti Wilba“ im Industriegebiet und meldeten es sofort an die Einsatzleitstelle, die daraufhin sofort Vollalarm für die Ortsfeuerwehr Bremervörde auslöste. Schon auf der Anfahrt wurde das Alarmstichwort erhöht und auch die Feuerwehren aus Bevern, Hesedorf, Spreckens und Elm alarmiert. Da es sich um einen Lebensmittel produzierenden Betrieb handelt, der auch gefährlichen Stoffe, wie insbesondere Ammoniak für die Tiefkühlprodukte, lagert, wurden hauptsächlich Atemschutzgeräteträger benötigt. Deshalb ließ Stadtbrandmeister Rüdiger Naubert zusätzlich die Feuerwehren aus Oerel, Glinde und den Gerätewagen Atemschutz alarmieren.



Da der Brandherd zunächst nicht lokalisiert werden konnte aber trotzdem weiter eine starke Rauchentwicklung aus dem Gebäude drang, wurde eine weitere Drehleiter aus Zeven alarmiert. Auf Grund der in der Vergangenheit durchgeführten Begehungen konnten sich die eingesetzten Atemschutztrupps in den

verschachtelten Gebäude recht zügig mit Hilfe der Wärmebildkamera schnell an den Brandherd heranarbeiten und mit der Brandbekämpfung schnell beginnen. Durch die Verbrennung von diversen Kunststoffen von Installationsmaterial und Kunststoffrohren war der gesamte Betrieb innen verqualmt und nur unter Atemschutz zu begehen.



Nachdem mit recht wenig Wasser das Feuer schnell gelöscht werden konnte, wurde ein Überdruck mittels acht Hochdrucklüftern erzeugt, so dass der Rauch über die RWA herausgedrückt wurde. Insgesamt, so Einsatzleiter Rüdiger Naubert, waren über 110 Feuerwehrkameraden im Einsatz. Besonders positiv hob Naubert hervor, dass der Einsatz reibungslos geklappt habe und alle sehr gute Arbeit geleistet hätten. Das lag auch an den regelmäßig durchgeführten Betriebsbegehungen und Übungen, so dass alle Kräfte die Gefahrenquellen kannten und so Schlimmeres verhindert hätten.



Fotos: Stadtfeuerwehr Bremervörde

Weltrekord: Die größte Jugendfeuerwehrveranstaltung der Welt“ Ein Abenteuer-Tag im Heide-Park-Ressort

Soltau. Der Weltrekordversuch mit dem Titel „Die größte Jugendfeuerwehrveranstaltung der Welt“ war am vergangenen Sonntag mehr als erfolgreich. Die offizielle Zählung ergab 9.863 Teilnehmerinnen und Teilnehmer (Davon 230 Teilnehmer aus dem LK Rotenburg) an dem bisher größten Aktionstag im Heide-Park Ressort. Tatsächlich dürften es aber sogar über begeisterte 10.000 gewesen sein. Der internationale Guinness-Wertungsrichter Olaf Kuchenbecker konnte zur Mittagszeit den Rekord bestätigen. Die vorgegebene Zahl wurde weit übertroffen. Natürlich findet auch dieser Weltrekord seinen Platz im Guinness World Records Buch.



Bevor es für die Mädchen und Jungen aber richtig losgehen konnte, wünschten Mitorganisator Thomas Stöckmann, der Landrat des Heidekreises Manfred Ostermann und die stellvertretende Landes-Jugendfeuerwehrwartin Anke Fahrenholz allen Teilnehmern zunächst viel Spaß und Freude im Heide-Park. Der Niedersächsische Innenminister Uwe Schönemann ließ im Anschluss zu aller Begeisterung die Eingangstore öffnen. Die Schirmherrschaft für diese Großveranstaltung hatte Ministerpräsident David McAllister übernommen.

Die Mädchen und Jungen ab zehn Jahren reisten zusammen mit ihren Betreuer-teams aus allen Teilen Niedersachsens und weiterer Bundesländern an. Allein aus

Sachsen-Anhalt haben sich über 1.300 Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf den Weg gemacht. Das gemeinsame Ziel aller war es, einen aufregenden und ausgelassenen Tag in den über vierzig - mal atemberaubenden und mal etwas ruhigeren - Attraktionen zu verbringen.



Sehr schnell bildeten sich lange Warteschlangen an den Hauptattraktionen des Heide-Parks. So hatte besonders die „KRAKE“, Deutschlands erster Dive Coaster, für die Kinder und Jugendlichen eine magische Anziehungskraft. Mit rund 100 Stundenkilometern ging es dort 41 Meter in die Tiefe, bevor eine große Wasserfontaine eindrucksvoll in die Höhe stieg. Aber auch die bekannte Holzachterbahn „COLOSSOS“ erzeugte einen großen Nervenkitzel für die Besucher.



Die Piraten- und die Mayashow luden ein, sich ein wenig vom Geschwindigkeitsrausch der Achter-



bahnen zu erholen. Mit viel Krach, Feuer und spannenden Geschichten begeisterten die Schauspieler das beeindruckte Publikum.

Unter dem Motto „Schocktober“ war der gesamte Park für die kommenden Halloween-Veranstaltungen geschmückt. Dazu verwandelten die Mädchen und Jungen mit ihren Jugendfeuerwehranzügen den Park in ein blau-oranges Farbenmeer, bis am späten Nachmittag nach einem spannenden, aber auch anstrengenden Tag die Rückreise angetreten wurde.

Text: Christof Renken
(FBL Öffentlichkeitsarbeit, Bezirksebene Lüneburg)

Fotos: Daniel Imhoff
(stv. Regions-Jugendfeuerwehrwart)
- Christof Renken

Volleyballturnier der Jugendfeuerwehren in Stuckenborstel

Stuckenborstel. In diesem Jahr hatte die Jugendfeuerwehr Stuckenborstel schon zum 22. Mal zu ihrem Volleyballturnier nach Sottrum eingeladen.

Trotz einer Konkurrenzveranstaltung im Heide-Park, die das Teilnehmerfeld in diesem Jahr ein wenig dezimiert hatte, trafen sich zahlreiche Mannschaften aus den Landkreisen Rotenburg und Verden, um sich bis in den Nachmittag hinein spannende Spiele zu liefern.

Gespielt wurde in zwei Altersklassen. In der Klasse der jüngeren Mannschaften konnte sich die Mannschaft aus Reeßum vor den Mannschaften Sottrum und „Bötersen blau“ durchsetzen. In der Klasse der älteren Mannschaften erreichte die Mannschaft „Bötersen rot“ den ersten Platz. Auf den Plätzen zwei und drei

folgten „Hassendorf rot“ und Völkersen. Die Mannschaft aus Sottrum erhielt außerdem den Fairnesspokal.

Bei der Siegerehrung gratulierte Jugendfeuerwehrwart Tobias Harling nicht nur den Siegern und Platzierten, sondern er dankte auch allen Helfern und Unterstützern, die für einen reibungslosen Ablauf der Veranstaltung gesorgt hatten.

Besonders wurde hier die Leistung der Stuckenborsteler Frauengruppe gewürdigt, die während des ganzen Tages für die Verpflegung aller Teilnehmer gesorgt hatte.

Text: Michael Skusa (Jugendfeuerwehr Stuckenborstel)

Jugendfeuerwehren Ebersdorf u. Basdahl führen gemeinsame Übung durch Jugendrotkreuz Bremervörde versorgt und betreut Verletzte

Ebersdorf (bg). Die Jugendfeuerwehren Ebersdorf, Basdahl und das Jugendrotkreuz Bremervörde führten in Ebersdorf am 09. September 2011 eine gemeinsame Einsatzübung für Jugendliche durch. Der Ebersdorfer Jugendfeuerwehrwart Daniel Kohrs und zahlreiche Helfer hatten Szenarien für Hilfeleistungen und eine Brandbekämpfung realitätsnah vorbereitet.

Im Frühjahr führte die Jugendfeuerwehr Ebersdorf bereits eine ähnliche Übung in Zusammenarbeit mit dem Jugendrotkreuz mit großem Erfolg durch. Auf vielfachen Wunsch der Jugendlichen bereiteten Jugendfeuerwehrwart Daniel Kohrs und mehrere Helfer eine erneute Einsatzübung in der Straße Westring vor. Erstmals beteiligte sich neben dem Jugendrotkreuz auch die Jugendfeuerwehr Basdahl. Die Jugendfeuerwehr Basdahl befreite eine Person aus einem Personenwagen, der unter einen landwirtschaftlichen Anhänger geraten war. In einer weiteren Einsatzdarstellung wurde eine Person bei Arbeiten an einem Personenwagen unter dem Fahrzeug eingeklemmt. Hier retteten die Jugendlichen der Jugendfeuerwehr Ebersdorf die Person durch Anheben des Fahrzeuges mit Hebewerkzeugen.

Die Versorgung und Betreuung der

Verletzten erfolgte durch das Jugendrotkreuz Bremervörde. Die jugendlichen Helfer legten realitätsnah spezielle Schienen und Verbände an. Die Ausführung der sicherheitsrelevanten Arbeiten übernahmen Erwachsene Kameraden in ihrer speziellen Schutzbekleidung. Zum Abschluss der Übung löschten die motivierten Jugendlichen einen „Garagenbrand“ der durch Disconebel sehr realistisch dargestellt wurde. Dabei retteten sie eine in dem Gebäude vermisste Person. Die Jugendfeuerwehrwart Daniel Kohrs und Florian Götsche, Basdahl, lobten die hohe Motivation der Jugendlichen und dankten den Mitgliedern des Jugendrotkreuzes Bremervörde für die gute Zusammenarbeit. Ebenso dankten sie den Anwohnern der Straße Westring für ihre Bereitschaft Grundstücksauffahrten und eine Garage zur Verfügung zu stellen, sowie ihr Verständnis für die zeitweise Sperrung der Straße.

Ortsbrandmeister Volker Jungen, der zugleich Kreisjugendfeuerwehrwart ist, Gemeindejugendfeuerwehrwart Mario Jagels und Gemeindebrandmeister Bernd Gerken dankten den Jugendfeuerwehrwarten und den vielen Helfern für ihre engagierte Jugendarbeit, die durch die hohe Motivation der Jugendlichen belohnt werde.



Ebersdorf JF DRKÜbung: Vor der Befreiung einer „unter einem Fahrzeug eingeklemmten Person“ nimmt das Jugendrotkreuz die Erstversorgung vor. Anschließend befreiten die Jugendlichen der Jugendfeuerwehr Ebersdorf den „Verletzten“ aus seiner misslichen Lage.

Langes Training hat sich wieder gelohnt Jugendfeuerwehr Bremervörde in Oyten mit der Leistungsspange geehrt

Bremervörde (fb). Die Erfolgsgeschichte geht weiter: seit nunmehr elf Jahren wurde jedes Jahr eine Gruppe der Bremervörder Jugendfeuerwehr mit der höchsten Auszeichnung, die ein Mitglied erreichen kann, ausgezeichnet: der Leistungsspange. In diesem Jahr fand die Abnahme in Oyten statt, wo 25 Gruppen an den Start gingen.

Seit März haben Konstantin Budde, Ronja Radons, Philipp Rothmann, Michael Tombarge, Vincent Tschierschke, Tobias Pfeiffer und Henning Klein sowie die „Füller“ Henning Dauber und Jaqueline Eick sowie Ersatzmann Sven Brandt kräftig für die Abnahme der Leistungsspange geübt. Während ihre Freunde Freizeit hatten, trainierten sie fleißig zwei mal die Woche für die Abnahme, wobei so mancher Tropfen Schweiß lief.

Das lag auch am sportlichen Trainer Peter Burmeister, der die Jugendlichen so manche Runde um den Engeer Sportplatz scheuchte. Denn die Gruppe musste nicht nur im Kugelstoßen fit sein sondern auch einen Staffellauf in einer vorgeschriebenen Zeit absolvieren, um möglichst viele Punkte für die Wertung zu sammeln.

Neben der sportlichen Aufgabe gehörte auch der feuerwehrtechnische Teil zu Abnahme. Hier musste neben einer Schnelligkeitsübung und ein Löschangriff auch Fragen rund um das Feuerlöschwesen beantwortet werden. Außerdem spielte der Gesamteindruck der Gruppe eine große Rolle bei der Vergabe der Leistungsspange.

Gegen Nachmittag war es dann so weit. Die Bremervörde Gruppe hatte alle Kriterien mit Bravour gemeistert und wurde mit der Leistungsspange ausgezeichnet. Voller Stolz dürfen die Jugendlichen jetzt

die Auszeichnung an ihrer Uniform tragen.

Für Jugendwart Maarten Kleijn hat sich wieder einmal gezeigt, wie wichtig die Ausbildung in der Jugendfeuerwehr ist. „Alle sind mit viel Engagement dabei“, so Kleijn, der zur Zeit 36 Mitglieder in der Jugendfeuerwehr hat, die in zwei Jahren ihren 50. Geburtstag feiern will. Sein Dank gilt vor allem „Schleifer“ Peter, der die Jugendlichen auf den Punkt top fit hatte.

Im nächsten Jahr gehen gleich zwei Gruppen an den Start. Dann starten eine reine Bremervörder Gruppe und eine gemischte Gruppe der Stadtjugendfeuerwehr, um die Leistungsspange zu erreichen.

Mehr Informationen zur Jugendfeuerwehr unter

www.feuerwehr-bremervoerde.de



Foto:

Wurden mit der höchsten Auszeichnung in Niedersachsen für Jugendfeuerwehren ausgezeichnet: die Jugendfeuerwehr Bremervörde mit Jugendwart Maarten Kleijn (dritter von rechts). Voller Stolz gratulierte Ortsbrandmeister Holger Naubert (sechster von links) der Jugendfeuerwehr, denn der Nachwuchs in der aktiven Wehr kommt zum größten Teil aus den Reihen der Jugendfeuerwehr.

Kreisjugendfeuerwehr Rotenburg nimmt Jugendflamme–Stufe 2 in Clüversborstel ab

Wieder einmal war es soweit. Die Jugendflamme -Stufe 2- für die Jugendfeuerwehren im Landkreis Rotenburg wurde dieses Jahr in Clüversborstel, Samtgemeinde Sottrum durchgeführt. Neununddreißig Mädchen und Jungen aus verschiedenen Jugendfeuerwehren des Landkreises hatten sich angemeldet, um diese Auszeichnung zu erwerben.



An acht Stationen mussten verschiedene Aufgaben bewältigt werden, die nach Aussage der Jugendlichen nicht immer einfach waren. Die Aufgaben wurden von der Kreisjugendfeuerwehr vorgegeben und die Durchführung der Abnahme wurde durch die Jugendwarte und Betreuer der einzelnen Jugendwehren unterstützt. Unter anderem mussten vier Feuerwehrrnoten richtig gebunden werden und die Frage nach den Brandklassen wurde gestellt. Erste Hilfe, immer und überall ein wichtiges Thema, musste praktisch vorgeführt werden. Wie bringe ich eine verletzte Person in eine stabile Seitenlage? Wie setze ich einen telefonischen Notruf ab? Diese wichtigen Grundlagen mussten von den Mädchen und Jungen absolviert werden, um einen Schritt weiter an die begehrte Jugendflamme 2 zu kommen.

Auch die sportliche Leistungsfähigkeit wurde geprüft. Bei einem 50 Meter-Lauf auf Zeit musste alles gegeben werden, um Punkte zu sammeln. Aber nicht nur praktische Übungen waren gefragt. Auch

die Theorie kam nicht zu kurz. Bei einem Wissenstest wurden zwanzig Fragen gestellt, wie „was bedeutet Koalition?“, „wie heißt unsere Landeshauptstadt?“ oder „was entsteht, wenn Metall oxydiert?“. Diese Fragen wurden aus Allgemein- und Feuerwehrwissen zusammengestellt und man merkte beim Beantworten, das sich die Jugendlichen eingehend damit beschäftigt haben, was sich natürlich auch an der Punktezahl bemerkbar machte.



Das Nebenprogramm wurde von den Clüversborsteler Pfadfindern gestaltet, die sich spontan dazu bereit erklärt hatten, diese Veranstaltung zu begleiten. Auch die Versorgung durch die Ortswehr Clüversborstel unter der Regie von Jugendwart Jürgen Lohmann und seinem Team, die Pommes und Bratwurst, sowie kühle und heiße Getränke für die Kinder und Schiedsrichter bereithielten, wurde dankbar angenommen.



Die Pfadfinder sorgten am Nachmittag mit

selbstgebackenen Waffeln für das richtige Flair. Ein Waffeleisen machte Waffeln mit Werder Bremen Emblem, was aber den Fans von anderen Vereinen trotzdem schmeckte.

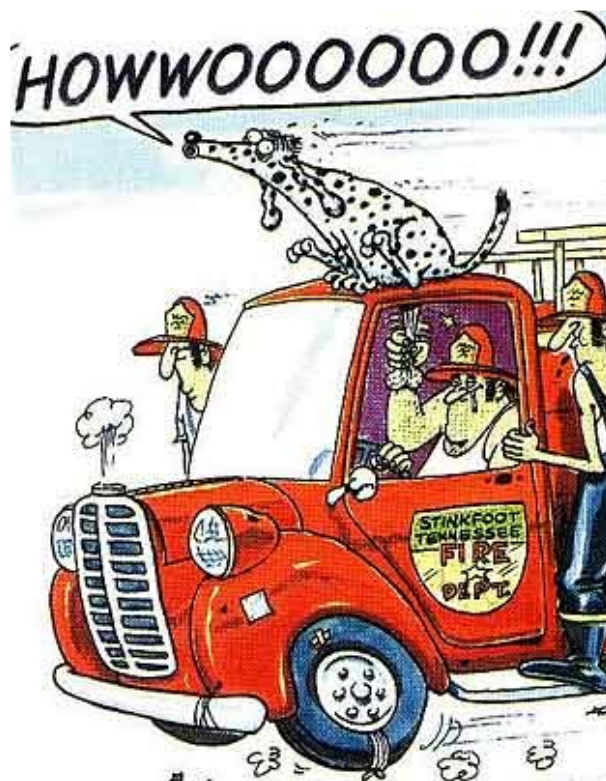
Gegen achtzehn Uhr war es dann soweit. Alle Jugendlichen hatten ihre Aufgaben beendet und widmeten sich den Getränken und der Bratwurst und Pommes um sich nach den ganzen Prüfungen noch mal zu stärken. Währenddessen lief die Punkteauswertung auf Hochtouren, so das auch danach sofort mit der Vergabe der Abzeichen begonnen werden konnte.



Nach einer kurzen Ansprache des Kreisjugendfeuerwehrwartes Volker

Jungen an die Teilnehmer und an die Feuerwehr Clüversborstel mit dem Dank für die Organisation, begann der Fachbereichsleiter Jugendflamme im Landkreis Rotenburg, Jens Schiller, mit der Ausgabe der begehrten Abzeichen für die Bestandenen. Jedes Mädchen und jeder Junge wurde einzeln aufgerufen, um dieses Leistungsabzeichen entgegenzunehmen. Aus vielen Gesichtern war die Freude zu lesen, diese große Prüfung bestanden zu haben und diese besondere Auszeichnung mit nach Haus nehmen zu können. Alle teilnehmenden Jugendlichen haben dieses Jahr die Prüfung bestanden und dürfen auch später in der aktiven Feuerwehr diese Auszeichnung tragen.

Im Anschluß der Verleihung dankte Jens Schiller allen für die Organisation dieser Veranstaltung. „Das war mal wieder eine runde Sache und ein voller Erfolg.“, so Schiller. Auch nächstes Jahr wird wieder die Jugendflamme Stufe zwei abgenommen. Teilnehmen können alle Jugendlichen, die auf Gemeindeebene die Stufe eins erworben haben. Bilder und weitere Informationen sind unter www.jfsgmsottrum.de abrufbar.



Feuerwehr - Veranstaltungen im Landkreis Rotenburg

Termine:	Zeit:	Veranstaltung:	Ort:	Ansprechpartner:
18.-20.11.2011		JF-Einstiegslehrgang	Oese	KJFW

(Fehlende Termine bitte an kpw-row@gmx.de senden.)

Weitere Termine lagen zum Redaktionsschluss leider nicht vor.

In der kommenden Ausgabe werden die Termine für 2012 wieder zu finden sein.

